

INFORAMA

10 Jahre Ausbildung
Agrarpraktiker/innen *Seite 9*

HONDRICH

Schmiedekurs *Seite 28*

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Einladung zur Flurbegehung
Seite 30

SCHWAND-BÄREGG

Schriftliche HV 2022 *Seite 32*

Ehemaligen Nachrichten

*«Unsere wahre Aufgabe ist es,
glücklich zu sein.»*

Dalai Lama

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Schein trügt nicht: Sie halten wie gewohnt die erste dies-jährige Ausgabe der «Ehemaligen Nachrichten» in den Händen. So ungewohnt wie das Aussehen, dürfte auch der Verfasser des Standpunktes sein – aber keine Sorge, dies bleibt eine Ausnahme.

Mit grosser Freude haben wir die Herausforderung der Ehemaligenvereine und des Redaktionsteams angenommen, das bekannte Layout der «Ehemaligen Nachrichten» etwas aufzufrischen und unsere Ideen einzubringen. Das Rad neu erfinden wollten wir aber nicht; sollen doch die Beiträge wie gewohnt veröffentlicht und gelesen werden können. Die wohl auffälligste Veränderung ist farblicher Natur: Neu hat jeder Verein eine eigene Hausfarbe – wir haben uns für natürliche Farben aus dem Alltag der Natur und der Landwirtschaft entschieden. Auch in der Typografie gab es gewisse Änderungen: Neu sind nur noch zwei Schriftarten im Einsatz, die sich dank ihren Kontrasten gut ergänzen und für ein angenehmes Lesen sorgen sollen. Insgesamt wollten wir die Gestaltung dezent und übersichtlich behalten, damit stets das Wichtigste im Vordergrund steht: Der Inhalt! Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen der «Ehemaligen Nachrichten» nach wie vor viel Freude bereitet.

Seit ca. 6 Jahren und 24 Ausgaben dürfen wir die Gestaltung und den Satz der «Ehemaligen Nachrichten» hier in der Thomann Druck AG in Brienz ausführen. Für die Produktion, den Versand und das Abonnementwesen ist die Egger AG in Frutigen zuständig. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Egger AG und ganz besonders beim Redaktionsteam für die stets gute Zusammenarbeit herzlich bedanken! Ein weiterer grosser Dank gilt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, denn ohne Ihre Beiträge wäre dieses Heft bedeutend schmaler.

Für Leute, die sich in der grafischen Branche nicht auskennen, mögen solche Ausführungen zur Gestaltung und Produktion eines Druckproduktes eventuell verwirren oder langweilen –



bestimmt kennen auch Sie dieses Beispiel, wenn viele Menschen über Ihr Berufsfeld schlecht informiert sind und sich so unter Umständen falsche Vorstellungen bilden. Vermutlich wäre es für uns alle besser, wenn das Verständnis für die Sorgen und die Einsicht für die Wichtigkeit der Landwirtschaft etwas breiter in der Bevölkerung vertreten wäre. Vielleicht können wir alle auf unsere eigene Art dazu einen Beitrag leisten.

Auch wenn unsere beiden Branchen nicht unbedingt miteinander verwandt sind, so gibt es doch Gemeinsamkeiten: Auch wir Druckerinnen und Drucker wünschen uns, dass die Menschen vermehrt lokale Unternehmen berücksichtigen und öfters mal den kürzesten statt den günstigsten Weg wählen. Qualität hat ihren Preis, aber sie ist es auch wert!

Ich wünsche Ihnen allen gutes Gelingen bei der Arbeit, stets beste Gesundheit, zufriedene Tiere und Pflanzen, glückliche Kunden und eine angemessene Wertschätzung für Ihre essentielle Arbeit.

Mit besten Grüßen aus der Druckerei

Marco Rodi
Thomann Druck AG, Brienz am See

Weitere Informationen zu unseren Betrieben:

www.egger-ag.ch
www.thomanndruck.ch

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütli-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion

Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütli Seeland-Waldhof), Elisabeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Franziska Hirschi (ehemalige Waldhof-schülerinnen).

Adresse Redaktion

Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütli, Rütli 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof:
Hans Marti, Dorfstrasse 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme

Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck

Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen,
www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:

Egger AG, Lindenmattstrasse 7,
Postfach 77, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild

Foto © INFORAMA auf dem Hof
von Christian und Luzia Egli, Schangnau



Inhaltsverzeichnis



		Standpunkt		2
Haben Sie Ihre Adresse geändert? Bitte melden Sie sich bei: Druckerei Egger AG Print und Dialog Lindenmattstrasse 7 Postfach 77 3714 Frutigen Telefon 033 672 11 11 inforama@egger-ag.ch	INFORAMA	INFORAMA aktuell	Informationen aus der Geschäftsleitung	4
			App-Empfehlung für meinen Betrieb	6
		Personelles	Pensionierung Therese Oesch	7
			Zum Gedenken an Nordine Abdelouahal	8
		Berufliche Grundbildung	10 Jahre Ausbildung Agrarpraktiker/innen	9
		Berufsmaturität	Szenenwechsel für zwei BM-Teilzeitklassen	10
		Höhere Berufsbildung	Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	11
		Hinter den Kulissen	... der bäuerl.-hausw. Fachschule Hondrich	12
			Bäuerinnen mit Fachausweis	13
			Schlussfeier berufsbegl. Kurs 2019–2021	14
			Lehrgänge der HBB Pferde	15
			Anmeldung zur Betriebsleiterschule	17
			Informationsabend Betriebsleiterschule	18
			Beratungsprojekt an der HF	19
		Beratung	Finanziellen Engpass vermeiden	20
		Verstärkung im Team Grüne Beratung	22	
	Berufsorientierte Weiterb.	Weiterbildungskurse INFORAMA	23	
		Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum	24	
	HONDRICH		Soldanelle	25
		Vorstand	Einladung zur HV 2022 ehem. Schülerinnen	26
			Einladung zur Hauptversammlung 2022	27
		Anlässe	Ausschreibung Schmiedekurs	28
	RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Klassentreffen der Winterkurse 1969–1971	29
			Verschiebung der Hauptversammlung 2022	29
		Anlässe	Einladung zur Flurbegehung	30
			Voranzeige Vortragsabend mit Heinz Frei	31
			Internetseite «Meldungen der Vereine»	31
	SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Schriftliche Hauptversammlung 2022	32
		Anlässe	Voranzeige Alpwanderung	34
		Die Bio Klasse	Impressionen aus dem Klassenzimmer	35
	VEREINE	Reisen	Ehemaligenreise nach Sardinien	39
			Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal»	40
			Veloferien Fuschlsee – Salzkammergut	41
			Kurzreise Wallis: Blatten / Belalp	43
			Region Achensee, Naturpark Karwendel	44
			Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»	45
			Wichtige Daten	48

INFORAMA aktuell

Informationen aus der Geschäftsleitung

Berner Bio-Offensive 2025 erhält grünes Licht

Der Grosse Rat hat im Dezember den Objektkredit für die Berner Bio-Offensive 2025 von 2,5 Mio. für die Jahre 2022 bis 2025 genehmigt.

Der Grosse Rat hat dem Objektkredit mit grossem Mehr zugestimmt. Bis Ende März läuft noch die Referendumsfrist. Damit können die Umsetzungsarbeiten im Jahr 2022 wie geplant gestartet werden. Die Berner Bio-Offensive 2025 richtet sich auf den Bio-Markt aus und hat zum Ziel, mehr Wertschöpfung und Wertschätzung für Berner Bio zu erreichen. In den Teilprojekten Marketingkommunikation, Netzwerk und Kooperation, innovative Geschäftsmodelle und Produkte, Ernährung sowie Wissens- und Innovationsförderung werden die Massnahmen erarbeitet. Projektleiter Christian Ramseier (INFORAMA) leitet ein Team von Mitarbeitenden der HAFL, welche für die Berner Bio-Offensive 2025 tätig sind. Eine breit aufgestellte Trägerschaft, bei der alle mitmachen können (Anmeldung unter www.bernerbiooffensive.ch), bildet die Basis für Interessierte. Der Projektausschuss setzt sich neu zusammen aus dem Projektleiter, zwei Leitungspersonen des INFORAMA (Simon Jöhr und Kaspar Grünig), einer Vertretung der Bio-Landwirte (Andreas Bracher) und einer Vertretung aus Logistik/Handel (Hans-Ueli Held).



Netzwerkanlass für die Alp- und Berglandwirtschaft

Im April findet erstmals ein Vernetzungsanlass von Forschung, Beratung und Praxis der Alp- und Berglandwirtschaft statt.

Seit dem letzten Jahr ist der Kanton Bern Teil der dezentralen Versuchsstation Alp- und Berglandwirtschaft von Agroscope, vertreten durch das INFORAMA. Zur Stärkung des Standorts Bern mit seiner grossen Alpenfläche arbeitet das INFORAMA eng mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (BFH-HAFL) im Bereich Alpwirtschaft zusammen. In der ersten Hälfte April laden nun Forschende und das INFORAMA ein zu einem Netzwerkan-

lass, an dem der Austausch über den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis im Zentrum stehen soll. Teilnehmende erhalten Infos über erste Aktivitäten und Ergebnisse der Forschung mit Fokus im Kanton Bern, können sich einbringen mit Anliegen zum künftigen gegenseitigen Wissensaustausch zwischen Praxis, Beratung und Forschung und haben auch die Gelegenheit, den Forschenden weitere Fragestellungen mitzugeben. Infos unter www.inforama.ch/kurse.

An der Versuchsstation werden derzeit folgende Themen verfolgt:

Milchwirtschaft: Lebensmittelsicherheit und Effizienz bei Alpmilchprodukten, Milchqualität beim Kleinvieh – Einfluss

ANZEIGE



clevergie 

clevergie ag
 Möösli 307
 CH-4954 Wyssachen
 +41 (0)62 966 00 66
info@clevergie.ch
www.clevergie.ch

auf die Lagerdauer, qualitativ hochwertiges Wasser und ausreichende Milchkühlung.

Standortangepasste Bewirtschaftung bei sich änderndem Klima: Alpnutzungsplanung, trockenheitsresistente Wiesen im Berggebiet, Regulierung der Verbuschung im Alpgelände, Nutzungsrückgang und -aufgabe.

Nachhaltiges Alpmanagement: zukunfts-fähige Managementinstrumente, Vergleich von Produktionssystemen und Betriebsgrössen unter verschiedenen Besitz- und Bewirtschaftungsverhältnissen, neue Technologien für eine nachhaltige Alpbewirtschaftung, konfliktarme und resiliente Organisationsformen.

Keine Schweinehaltung mehr auf der Rütli

Die Schweinehaltung auf dem Pachtbetrieb Emmenegger wird eingestellt.

Auf Ende 2028 wird der Pachtvertrag mit der Familie Emmenegger auf dem Pachtbetrieb Rütli nicht weiter erneuert. Der

Betrieb soll als Wissenstransfer- und Innovationsbetrieb Rütli unter der Leitung der BFH-HAFL mit dem INFORAMA weitergeführt werden. Aufgrund dieser Aussichten und der Situation, dass der Schweinestall auf der Rütli nicht mehr tierschutzkonform und renovationsbedürftig ist, hat sich die Pächterfamilie Emmenegger mit Zustimmung des INFORAMA entschieden, die Schweinehaltung per Ende 2021 aufzugeben. Lukas Emmenegger konnte auf den gleichen Zeitpunkt eine Pacht im Kanton Aargau übernehmen. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute für seine persönliche und berufliche Zukunft. Der Stall wird vorerst als Lager genutzt.

INFORAMA berät Mitholz-Landwirte

Im Zusammenhang mit der Räumung des ehemaligen Munitionsdepots Mitholz übernimmt das INFORAMA die Beratung der betroffenen Landwirte.

Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

(VBS) muss das ehemalige Munitionsdepot Mitholz räumen. Die Vorbereitungsarbeiten mit Sicherungsbauten für Strasse und Schiene und die gefährliche Räumung in diesem sehr grossen Projekt dauern bis etwa 2040. Während dieser Zeit muss das Dorf Mitholz zumindest teilweise geräumt werden, dies betrifft natürlich auch die örtlichen Bewirtschafter/innen. Das INFORAMA übernimmt die Beratung und Begleitung der betroffenen Bewirtschafter/innen im Auftrag des VBS in dieser schwierigen Zeit. Es geht hauptsächlich darum, den Betrieben eine Zukunft zu ermöglichen mit Planungen, Begleitungen der Umzüge, Coachings sowie der Bewirtschaftung der Flächen und Depots.

Kaspar Grünig
Stv. Direktor INFORAMA



NETZWERKANLASS ALPWIRTSCHAFT

ES TUT SICH ETWAS IN DER ALPWIRTSCHAFT!

Donnerstag, 7. April 2022, 8.30–12.30 Uhr
INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Wir laden alle Interessierten ein, am 7. April 2022 in Hondrich an einem Austausch zwischen Forschenden und Praxisvertreter/innen der Alpwirtschaft teilzunehmen.

Es werden bisherige Erkenntnisse aus den laufenden Projekten der «Versuchsstation Alp- und Berglandwirtschaft» vorgestellt und weitere Projekte mit den Teilnehmenden diskutiert. Die Diskussion findet im Rahmen verschiedener Workshops statt. Die Themen können in der Anmeldung gewählt werden.

Mittagessen: (CHF 25.– inkl. nicht alkoholische Getränke)
Bitte bei der Anmeldung angeben.

Wir freuen uns auf einen guten Austausch zur Alpwirtschaft.



Anmeldung

Die Anmeldung steht allen Interessierten bis am **26. März 2022** offen.
www.inforama.ch

Wir halten uns an die aktuell geltenden Corona-Massnahmen.



INFORAMA aktuell

App-Empfehlung für meinen Betrieb



myStrom – Den Viehhüter auf der Weide ausschalten

Die Schweizer myStrom AG mit Sitz in Worblaufen entwickelt intelligente Smarthome-Gadgets für den Alltagseinsatz. Die verschiedenen Produkte, welche im Online-Handel erworben werden können, lassen sich allesamt über die myStrom oder Swisscom Home App koppeln und bedienen.

Ein interessantes Gadget für den Landwirtschaftsbetrieb ist der WiFi Switch, eine «normale», zwischengeschaltete Steckdose, mit welcher sich diverse Verbraucher per WLAN steuern lassen. Der WiFi Switch kann als Schalter für die Steuerung mittels Smartphone-App oder auch als Zeitschaltuhr genutzt werden. Zudem zeich-

net er den abgegebenen Energieverbrauch auf und kann auch als Temperaturüberwacher genutzt werden.

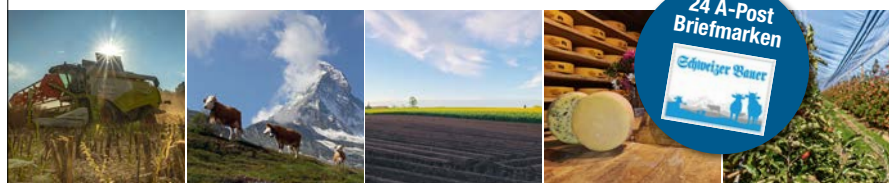
Interessant ist der WiFi Switch zum Beispiel in Kombination mit dem Viehhüter. Mit entsprechender Zeitprogrammierung wird sichergestellt, dass das Ein- bzw. Ausschalten des Viehhüters für den Weidegang nicht vergessen geht. Die Bedienung via Smartphone-App ermöglicht zudem ein kurzzeitiges Ausschalten direkt auf der Weide, um entsprechende Umzäunungsarbeiten vorzunehmen.

Heinz Nussbaum
Lehrer/Berater Betriebswirtschaft,
INFORAMA Rütli



ANZEIGE

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren



Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den **Schweizer Bauer**

* Name, Vorname

* Strasse, Nr.

* PLZ, Ort

* Telefon

* E-Mail

☐ Jahres-Abo (Print inkl. E-Paper)

Fr. 246.–

☐ Halbjahres-Abo (Print inkl. E-Paper)

Fr. 160.–

☐ Digitales Jahres-Abo (E-Paper)

Fr. 222.–

☐ Digitales Halbjahres-Abo (E-Paper)

Fr. 145.–

☐ Ich wähle folgendes Geschenk*:

☐ 24 A-Post Briefmarken

☐ 15 für 12 – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo

* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper).
Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos.
(Preise inkl. 2.5% MwSt)

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:

«Schweizer Bauer»

Abonnentendienst, Dornacherstrasse 7, 4600 Olten

Tel. 0844 10 20 30, E-Mail abo@schweizerbauer.ch
oder auch unter www.schweizerbauer.ch/abonnieren

MaurerTreuhand

Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen
Hofübergaben

**Ihr Spezialist für
Landwirtschaftliche Buchhaltungen**

Werner Maurer
Zelmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Personelles

Pensionierung Therese Oesch



Therese Oesch

Am 1. April 1998 – kein Scherz – hatte Therese Oesch ihren ersten Arbeitstag im Restaurant «Alte Mühle» am INFORAMA Zollikofen. Der Arbeitsweg war kurz, Therese und Christian Oesch waren zu dieser Zeit Pächter des Gutsbetriebs Rütli und wohnten nur einige Schritte vom Restaurant entfernt auf dem Areal.

Viele Veränderungen hat es gegeben in diesen beinahe 24 Jahren: Umbauten, neue Organigramme, neue Vorgesetzte, Mitarbeitende und Teammitglieder, neue Lieferanten, neue Geräte, neue Preise, neue Trends, andere Vorschriften und natürlich jedes Jahr neue Schüler und Schülerinnen. Diese sind Therese jeweils besonders ans Herz gewachsen und manche von ihnen sind über Jahre, auch noch während und nach ihren Weiterbildungen, immer wieder ins Restaurant gekommen.

Zu Hochform aufgelaufen ist Therese jeweils bei der Vorbereitung der Diplomfeiern: 350 Gäste, anfänglich zum Bankett im Restaurant, später dann zum Apéro riche unter den Linden, immer wieder ein Jahreshighlight! Aber auch Hochzeiten, Firmenanlässe, Klassentreffen: Kein

Anlass, den Therese nicht mit Herzblut vorbereitet und durchgeführt hat.

Wie viel Wein braucht es wohl für diese Gäste? Wo sind die Reservekaffeetassen? Welche Klasse war heute noch nicht beim Mittagessen? Therese hatte auf alle Fragen eine Antwort.

Nun kann sie sich mit ganz anderen Fragen beschäftigen: Wann stehe ich heute auf und was möchte ich danach unternehmen? Langweilig wird es Therese nicht, das hat sie uns versichert: Sie wird ihren Mann weiterhin bei der Imkerei unterstützen und sich in der Freiwilligenarbeit vermehrt engagieren. Aber auch mal ein Reisli soll Platz finden.

Wir danken Therese für den langjährigen grossen Einsatz und wünschen ihr einen guten Start in diesen neuen Lebensabschnitt, gute Gesundheit und «viu Gfröits».

Rahel Zesiger

Leiterin Gastronomie und Betriebsunterhalt, INFORAMA Rütli



14. – 16. März / Car Fr. 695.--
MANDELBLÜTE IN DER PFALZ
07. April / Car Fr. 50.--
TULPENFEST MORGES
Freier Aufenthalt / inkl. Kaffee + Gipfeli
14. – 17. April / Car Fr. 850.--
OSTERTAGE „FUSCHL AM SEE“
im reizvollen Seenland Salzkammergut
18. – 22. April / Car Fr. 1175.--
HOLLAND – BLUMEN UND MEHR....
25. – 29. April / Car Fr. 895.--
APFELBLÜTE IM SÜDTIROL
12. – 15. Mai / Car Fr. 895.--
TESSIN –
eine Landschaft – tausend Facetten
27. Mai – 02. Juni / Flug ab Fr. 3850.--
„AUF KURS“: HURTI GRUTEN
schönste Seereise der Welt
30. Mai – 02. Juni / Car Fr. 815.--
LIEBLICHER GARDASEE
20. – 23. Juni / Car Fr. 925.--
BERGFRÜHLING ENGADIN
06. – 12. Juli / Car Fr. 1290.--
FERIENWOCHE SALZBURGERLAND
am Steinernen Meer
13. – 16. Juli / Car Fr. 895.--
ANDRÉ RIEU LIVE IN MAASTRICHT
15. Juli / Car Fr. 129.--
DAMPFBAHNFAHRT
FURKA-BERGSTRECKE - GRIMSELPASS
inkl. Kaffee, Furka Dampfbahn, Mittagessen
02. – 09. August / Car Fr. 1870.--
UNGARN – LAND UND LEUTE
27. Aug. – 02. Sept. / Car Fr. 1750.--
NORDSEE
Altes Land – Halligen – Lüneburger Heide
8. – 15. September / Car ab Fr. 2370.--
FLUSSKREUZFAHRT „DONAU“
Passau – Wachau – Budapest –
Bratislava – Wien – Passau
- Für mehr Infos Prospekt verlangen!**



032 685 99 88

www.vollenweider-reisen.ch

Personelles

Zum Gedenken an Nordine Abdelouahal



Die Flagge auf Halbmast weht Nordine ein Adieu.

Nordine – Brücke in die Romandie

Nordine begann seine Tätigkeit Ende der 1990er Jahre am INFORAMA – damals noch LBBZ Bern Nord genannt – in den französischsprachigen Klassen. Damals wie heute gibt es Lernende, welche von der Westschweiz in den Kanton Bern kommen, um anlässlich ihrer Grundbildung zur Landwirtin/zum Landwirten die deutsche Sprache zu erlernen. Je nach Sprachniveau der Lernenden macht

es aber Sinn, dass die Berufsfachschule in der Muttersprache, also auf Französisch, besucht werden kann. Nordines Muttersprache war Französisch, er konnte sich aber auch sehr gut in Berndeutsch und Deutsch verständigen. Mit diesen Voraussetzungen – und mit seiner Ausbildung als Agronom – war Nordine das optimale Bindeglied zwischen dem deutschsprachigen INFORAMA und den Romands-Klassen. Nordine unterrichtete anfänglich auch Berufskunde und führte unter anderem Lehrbesuche als Klassenlehrer durch. Später spezialisierte er sich als Muttersprachler auf den allgemeinbildenden Unterricht; die Berufskunde übernahm Markus Henauer. Obwohl Nordine nur ein kleines Pensum hatte, bildete er zusammen mit Markus, welcher als Deutschschweizer sehr gut Französisch spricht, ein optimales Team.

Seit 2018 war ich als Teamleiter Vorgesetzter von Nordine. In dieser Rolle lernte ich Nordine als sehr interessanten Lehrer kennen, der die Lernenden mochte und sie wirklich weiterbringen wollte. Oft fallen die welschen Lernenden bei uns am INFORAMA als energievoll und schwatzhaft

auf. Nordine hatte aber immer Verständnis für sie und begründete es auch damit, dass sie weit weg von zu Hause waren und sich halt nur einmal die Woche ohne Sprachbarriere austauschen konnten. Selbstverständlich war Nordine bemüht, diese Energien in die richtigen Bahnen zu leiten. Er hätte sich mir gegenüber nie despektierlich über Lernende geäussert, sondern nahm sie immer an, wie sie waren.

Auch als Nordine im Herbst 2021 die Diagnose Krebs erhielt, blieb er mit seiner hoffnungsvollen Einstellung und seinem klaglosen Akzeptieren der Situation ein Vorbild für mich. Noch Ende Dezember bot er seine Hilfe an, um seine Stellvertretung zu unterstützen.

Mit Nordine ist ein herzensguter Mensch von uns gegangen.

David Zumkehr
Teamleiter 1. und 2. Lehrjahr
Landwirt/in, INFORAMA



Nordine Abdelouahal

Ressort Berufsfachschule Landwirtschaft

10 Jahre Ausbildung Agrarpraktiker/in

Im Kanton Bern gab es ab den frühen 2000er-Jahren ein Pilotprojekt im Rahmen des auf nationaler Ebene ganz neu entstandenen Gefässes «zweijährige Grundbildung». Die Absolventinnen und Absolventen erhielten einen kantonalen Attestausweis. Als nächster Meilenstein konnte im Jahr 2011 der erste Jahrgang das eidgenössische Berufsattest entgegennehmen. Mit der damals neuen Bildungsverordnung wechselte die Berufsbezeichnung von «landwirtschaftliche Mitarbeiterin / landwirtschaftlicher Mitarbeiter» zu «Agrarpraktikerin / Agrarpraktiker». Seither haben über 400 Personen diesen Abschluss nach einer Beschulung am INFORAMA bestanden.

Die Ausbildung Agrarpraktiker/in mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) war eine der ersten Attestausbildungen in der Schweiz. Am Anfang mussten wir deshalb viel Aufklärungsarbeit bei den Eltern und Berufsbildnern leisten. Häufig wurde es fälschlicherweise mit einer «Anlehre» verwechselt, welche aber keine minimalen Qualifikationskriterien kannte. Da wiesen wir jeweils darauf hin, dass die Anforderungen unterschätzt werden. Es gab auch nicht wenige Stimmen, die uns direkt nach der Erklärung überzeugen wollten, dass diese Ausbildung falsch sei und das INFORAMA damit aufhören solle. Vielleicht bestand die Annahme, dass Agrarpraktiker/in mehrheitlich ein schulisches Angebot sei. Auch die «Quantität» mit zwischenzeitlich total sechs Klassen in beiden Lehrjahren wurde von gewissen Kreisen immer wieder angeprangert. Da eine Klasse im Attest jedoch aus 13 statt wie bei den Landwirten aus 24 Lernenden besteht, ist der direkte Vergleich über die Anzahl Klassen nicht korrekt. Weiter hatten wir zum Teil auch eine stattliche Anzahl ausserkantonale Lernende in diesen Klassen. Trotz dem anfänglichen Gegenwind gibt es die Ausbildung zur Agrarpraktikerin / zum Agrarpraktiker bis heute.

Mittlerweile ist die Ausbildung merklich bekannter – nicht zuletzt auch dank



Die Ausbildung zum Agrarpraktiker schliesst mit einem eidgenössischen Berufsattest ab.

über 60 anderen Berufen der zweijährigen Grundbildung. Auch haben viele erkannt, dass mit dieser Ausbildung für praktisch begabte Personen ein toller Einstieg in die Berufswelt möglich ist und durch die Durchlässigkeit zur Ausbildung als Landwirt/in keine Sackgasse gewählt wird. Am meisten für die Akzeptanz haben aber bestimmt die vielen aufgestellten und motivierten Jugendlichen selbst beigetragen, indem sie ihre durchaus breiten und wichtigen Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellten. Viele Berufsbildner/innen erlebten immer wieder, dass Tierbeobachtungen oder der schonende Umgang mit Maschinen nicht zwingend Bestnoten in der Schule voraussetzen.

Die Ausbildungszahlen der Agrarpraktiker/innen sind in den letzten vier Jahren wieder etwas zurückgegangen. Die Kantone Baselland und Solothurn schicken ihre Agrarpraktiker/innen nur noch vereinzelt und auf Gesuch hin ans INFORAMA. Öfter wird die Berufsfachschule Liebegg in Gränichen besucht. Weiter ist anzunehmen, dass auch die politischen Forderungen, welche im Rahmen der Agrarpolitik AP 22+ laut geworden sind, eine Rolle bei den Aus-

bildungszahlen spielen. Die Direktzahlungsverordnung setzt in Art. 4 die Bildungsvoraussetzungen für den Bezug von Direktzahlungen fest. Stand heute gelten auch die Agrarpraktiker/innen als direktzahlungsberechtigt. Dies wurde aber stark infrage gestellt – bevor dann das ganze Paket sistiert wurde. Wann genau das nächste Agrarpolitikpaket verabschiedet wird und was dann im zitierten Art. 4 in Zukunft stehen wird, steht noch in den Sternen.

Als Team Attest am INFORAMA werden wir, unabhängig vom Entscheid zur Direktzahlungsberechtigung, die Agrarpraktiker/innen weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen ausbilden. Dies in der festen Überzeugung, dass wir eine Topausbildung für den Berufseinstieg anbieten können – insbesondere für Junge, welche sich am Praktischen aufbauen und erfreuen können.

David Zumkehr
Leiter Team Berufsfachschule EFZ
1. und 2. Lehrjahr, Leiter Team Attest,
INFORAMA

Berufsmaturitätsschule INFORAMA Rütli

Szenenwechsel für zwei BM-Teilzeitklassen



Trotz Tragödie guter Dinge – die GBM 1b und die SBM 1a nach dem Theaterbesuch an den Bühnen Bern

Am Freitag, 17. Dezember 2021, bedeutete «Spezialprogramm» für die GBM 1b und die SBM 1a für einmal noch etwas anderes, als sich zu frühmorgendlicher Stunde im Prüfungssetting mit Funktionsgleichungen zu beschäftigen oder sich sozialwissenschaftlichen Fallbeispielen zu widmen. Denn abends hiess es: Vorhang

auf für Roger Vontobels Inszenierung von Friedrich Schillers «Maria Stuart» an den Bühnen Bern.

Der Abend stand damit ganz im Zeichen des Schiller'schen Ideals, wie es der Dichter in seiner berühmten Schaubühnenrede äussert: «Die Schaubühne ist die Stiftung,

«Jede Fingerbewegung der Schauspieler/innen war mit Absicht und mit solch einer Präzision, dass es schon genug schwierig wäre, die Körpersprache nachzuempfinden. Dass sie den umfangreichen, schwierigen Text frei vortragen konnten, hat mich absolut begeistert. Die Mimik war teils für meinen Geschmack etwas überspielt. Insgesamt: grossartige Leistung der Schauspieler/innen!

Allgemein kann man sagen, dass das Bühnenbild sehr schön und originell gestaltet war. Der rotierende Dreieckskeil wurde super für diverse stilistische Zwecke benutzt. Dadurch musste der Vorhang nie geschlossen werden und es konnte dennoch laufend zwischen den beiden Handlungsorten, dem Palast und dem Gefängnis, gewechselt werden. Besonders gefallen hat mir, wie die Schauspieler/innen ihre Charaktere auf der Bühne vorgestellt haben. Sprachen sie z.B. über Elisabeth, so stellte sich jene an die gegenüberliegende Wand. Erst nach der Vorführung habe ich erfahren, dass die Schauspieler/innen auch selbst gesungen hatten. Der Text wurde gekürzt und einige Nebenrollen wurden weggelassen, was der Wirkung des Stücks zuträglich war.

Ich war enorm beeindruckt! Es hat mir gefallen.»

Joël Bernasconi, SBM 1a

«Ich hatte keine grossen Erwartungen an das Stück gestern. Ich war so erschöpft von der ganzen Woche. Es hat sich aber gelohnt, sich nochmals aus der Wohnung zu kämpfen und sich das Stück anzusehen! Ich fand, die Bühnen Bern haben es gut umgesetzt. Das Stück war frisch und modern inszeniert. Dies lag sicher auch am Einsatz der Musik und der modernen Kleidung. Mich beeindruckte die schauspielerische Leistung des Burleigh-Darstellers. Da passte alles zusammen an seiner Figur. Gefallen hat mir auch das Licht- und Schattenspiel, welches gezielt durch die Scheinwerfer erzeugt wurde. So kam eine etwas düstere und bedrohliche Stimmung auf. Stimmungsvoll fand ich die letzten Szenen, den Gesang und die Lichtstimmung beim Verhör und der Hinrichtung. Da fühlte ich fast etwas mit Maria mit, so wie mir auch Elisabeth leid tat, als sie schliesslich ganz alleine dastand.»

Natalie Siegenthaler, GBM 1b

wo sich Vergnügen mit Unterricht, Ruhe mit Anstrengung, Kurzweil mit Bildung gattet.» – Das Drama haben die Klassen in Vorbereitung auf den Theaterabend gelesen und im Deutschunterricht besprochen.

Die genauen Beobachtungen, die die Schüler/innen zur Wirkung einer selbst gewählten Szene schriftlich festgehalten haben, veranschaulichen, dass der Gewinn dieses Abends deutlich über seine Funktion für den Deutschunterricht hinausweist, ermöglichte doch der Theaterbesuch eine viel ganzheitlichere Erfahrung als das blosse Lektüreerlebnis.

Fabian Hermann
Deutschlehrer Berufsmaturitätsschule,
INFORAMA Rütli

Kursausschreibung

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:**Vollzeitkurs zur Bäuerin FA**

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Herbstkurs 2022:

Kursdaten: 25. Juli bis 20. Dezember 2022

Anmeldeschluss: 15. April 2022

Winterkurs 2023:

Kursdaten: 3. Januar bis 30. Mai 2023

Anmeldeschluss: 15. September 2022

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA (offener Kurs) 2024 bis 2026

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zwei Jahren an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2024 bis Mitte April 2026

Kurstag: Mittwoch

Anmeldeschluss: 15. Januar 2024

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00,
oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO,
Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:**Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA (offener Kurs) 2022 bis 2024**

Kursdaten: Mitte Oktober 2022 bis Oktober 2024

Anmeldeschluss: 31. Juli 2022

Kurstag: Dienstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40,
oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof,
Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

Hinter den Kulissen...

...der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen am INFORAMA

Heute machen wir einen Besuch bei Ruedi Bächler. Er arbeitet am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich und ist für alles Mögliche beim Unterhalt der Gebäude zuständig. Dank ihm sind der Schnee geräumt, die Gebäude warm, der tropfende Wasserhahn geflickt und vieles mehr.

Ruedi, kannst du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Ruedi Bächler und mein Arbeitsplatz ist am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich.

Ich wohne mit meiner Familie in Hondrich. Schon in der Schulzeit arbeitete ich gerne in der Landwirtschaft, konnte aber keine Ausbildung als Landwirt machen. So lernte ich Landmaschinenmechaniker als nahegelegener Beruf zur Landwirtschaft. Später machte ich noch die Ausbildung zum Hauswart.

Was ist deine Tätigkeit am «Hondrich»?

Ich bin Hausdienstleiter am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich. Zu meinen vielfältigen Arbeiten gehören unter anderem: Schneeräumung und Salzen im Winter, Rasen- und Umgebungspflege, Schulräume bereitstellen und reinigen, Betreuung der Pelletheizung, z. B. Asche leeren, Reparaturen und Service an Geräten, kleinere Reparaturen an Gebäuden und Mobiliar, Abfallsorgung inklusive Recycling, Parkplatzbewirtschaftung, Brandmeldeanlage und Sicherheitskonzept betreuen, technische Unterstützung «Hondrich-Chilbi», Miet-



Ein Projekt, für das Ruedi verantwortlich war: der Neubau des Gewächshauses am INFORAMA Berner Oberland.

wohnungen betreuen, externe Arbeiten planen, vergeben und betreuen, Gebäude abschliessen und einfach Tag und Nacht, rund ums Jahr bereit und erreichbar sein.

Welche speziell für die Hauswirtschaftsschule?

Da hat es manchmal so graue, vierbeinige Tierchen zum Fangen. Auch die Einführung in die Brandmeldeanlage und das Brandschutzkonzept am ersten Tag eines Semesters gehören zu meinen Aufgaben.

Und was gefällt dir besonders daran?

Für mich ist es sehr interessant, immer wieder neue Leute kennenzulernen und ihnen die Infrastruktur möglichst nach ihren Bedürfnissen bereitzustellen. Sehr gerne mache ich die Einführung in die Brandmeldeanlage und in das Brandschutzkonzept.

Kannst du ein Musterli aus deinem Arbeitsalltag preisgeben?

In meinen Anfangszeiten, als das Internat im Hauptgebäude noch in Betrieb war, gab es manchmal fliegende Betten, welche ihren Weg aus dem Fenster auf die Wiese

fanden. Auch der Feuerwehrschauch wurde zweckentfremdet und zum Auto waschen missbraucht.

Wenn du auswählen dürftest: welches Fach oder welchen Kurs würdest du schon lange gern einmal besuchen? Und warum?

Ich würde gerne die Energiemesse in Bern besuchen, da mich das Thema Heizungen sehr interessiert.

Wie kannst du von deiner Arbeit abschalten?

Das geht am besten, wenn ich mit unseren drei Hunden einen Spaziergang um den Hondrichwald unternehme. Dies kann ich zugleich mit einem Kontrollgang am INFORAMA verbinden, so kann ich beruhigt sein, dass alles in Ordnung ist.

Ruedi, danke vielmals für den Einblick in deine Tätigkeit «hinter den Kulissen».

Esther Pensa
Lehrerin Hauswirtschaft,
INFORAMA Waldhof



Ruedi bei der Arbeit

Bäuerinnen mit Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

16 Kursteilnehmerinnen, die in den letzten Jahren an einer unserer bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Bildung Bäuerin besucht hatten, legten im Oktober 2021 am landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen die Schlussprüfung erfolgreich ab. Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis

bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr Fachfrau / Fachmann Hauswirtschaft auszubilden und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss

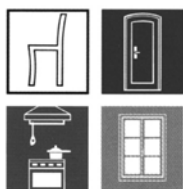
und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen Bäuerinnenalltag.

Barbara Thörnblad Gross
Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft

Unsere Gratulationen gehen an:

Bartlome Selina, Linden; Fankhauser Debora, Süderen; Lauber Anja, Lenk; Siegrist Selina, Rüfenacht; Wüthrich Fabienne, Scharnachtal; Gerber Verena, Eggiwil; Breitenberger Anita, Huttwil; Burkhalter Nathalie, Landiswil; Mai Katrin, Dürrenroth; Meer Andrea, Rüegsau; Müller Janine Livia, Landiswil; Sollberger Anna, Herzogenbuchsee; Sollberger-Aeschlimann Tabea, Ochlenberg; Stutzmann Christa, Detligen; Von Atzigen Katrin, Aarwangen; Wüthrich Nicole, Zollbrück

ANZEIGE



W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

- Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
- Planung • Fenster- und Küchenbau
- Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule INFORAMA Waldhof

Schlussfeier berufsbegl. Kurs 2019–2021



Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmerinnen des berufsbegleitenden Kurses 2019–2021.

Schöne Erlebnisse bereicherten die herausfordernde Weiterbildungszeit

Am Freitag, 12. November, nahmen die Frauen des berufsbegleitenden Kurses Bildung Bäuerin 2019–2021 den Weg an den Waldhof ein letztes Mal unter die Füße. Den Abschluss ihrer zwei ereignisreichen und anspruchsvollen Weiterbildungsjahre feierten sie gut gelaunt, festlich gekleidet und in Begleitung ihrer Partner.

Ein feines Apéro eröffnete die Feier am Waldhof, anschliessend folgte der offizielle Teil mit der Zeugnisübergabe, den Festreden und Klassenbeiträgen. Covid und die daraus folgenden Schutzmassnahmen prägten und bestimmten weitgehend die zweijährige Weiterbildungszeit der Klasse. Der spannende Videorückblick der Frauen zeigte eindrücklich die Hindernisse – verschobene Prüfungen, Online-Unterricht – auf, die zu bewältigen waren und ihnen viel Engagement und Flexibilität abverlangten. In ihrem Beitrag blitzten aber auch grosse Lebensfreude und viel Lachen auf. Die jungen Frauen erzählten schmunzelnd von lustigen Begebenheiten und Erlebnissen. Gabi Schürch, Mitglied des Schulrates INFORAMA, nahm diesen Faden in ihrer Grussbotschaft auf und führte aus, dass gerade dieser Teil, Erlebnisse und Freundschaften, eine Weiter-

bildung bereichern. Erlebnisse blieben in Erinnerung und manchmal vermochten sie sogar in schwierigen Situationen aufzumuntern.

Barbara Thörnblad, Ressortleiterin Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft, dokumentierte mit einer Schachtel Verlobungs-, Hochzeits- und Geburtsanzeigen, was die jungen Frauen in den letzten zwei Jahren ausserhalb der Schule noch bewegt hatte. So mahnte sie, dass es dieser Seite des Lebens, ihrer Liebe, ihren Familien und ihren Freundschaften, Sorge zu tragen gelte.

Ganz andere Aspekte brachte Kaspar Grünig, Stellvertretender Direktor des INFORAMA, in seiner Ansprache ein. Er ermunterte die Frauen unter anderem, das gegenseitige Verständnis zwischen landwirtschaftlicher und nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung zu pflegen und zu fördern; beispielsweise gemeinsame Begegnungen zu schaffen, um miteinander im Gespräch zu bleiben. Herzliche Gratulationen und viel Anerkennung für ihre Leistungen und für ihren Durchhaltewille durften die Frauen von Christine Gerber, Chefexpertin Bildung Bäuerin SBLV und Barbara Kunz, Präsidentin VBL, entgegennehmen.

Die jungen Frauen genossen ihren Abschluss sichtlich. Im Anschluss an die Feier setzten sie das Pflegen ihrer Freundschaften gleich in die Tat um und beendeten den Tag mit einem gemeinsamen Nachtessen.

Wir vom INFORAMA gratulieren den Frauen ganz herzlich zum Abschluss der Fachschule und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

*Therese Wüthrich
Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche
Fachschule, INFORAMA Waldhof*

Modulteilnehmerinnen 8 und mehr Module

Bachmann Esther, Schötz; Bärtschi Anna, Huttwil; Blaser Nina, Wiler b. Utzenstorf; Fankhauser Nicole, Trub; Graber Nadia, Liestal; Grossen Karin, Diesse; Gutknecht Lorena, Ried b. Kerzers; Held Liana, Heimiswil; Kilchenmann Alena, Oberösch; Minder Caroline, Walterswil BE; Minnig Nathalie, Oberwil im Simmental; Neuenschwander Annina, Urnenbach; Richard Denise, Urnenbach; Sacher Esther, Brittnau; Winkler Luzia, Eriswil; Wittwer Monika, Urnenbach; Zaugg Melanie, Rüegsbach; Zürcher Nadia, Urnenbach

Einzelmodulteilnehmerinnen 1 bis 7 Module

Aebi Tamara, Hellsau; Hauert Gisela, Burgdorf; Jäggi Lisa-Maria, Langnau b. Reiden; Keist Jeannine, Dagmersellen; Kübli Martina, Gstaad; Minder Gaby, Leimiswil; Nyffeler Rebekka, Leimiswil; Rolli Susanne, Säriswil; Schmutz Daniela, Utzigen; Schneeberger Eliane, Schmidigen-Mühleweg; Strahm Caroline, Wasen im Emmental; Wieland Salome, Röthenbach im Emmental; Zulliger Tanja, Madiswil

Ressort HBB Landwirtschaft und Pferde

Die Lehrgänge der HBB Pferde etablieren sich als lehrreich und anspruchsvoll

Im vergangenen Herbst 2021 konnte ein weiterer Berufsprüfungslehrgang in der Fachrichtung Klassisches Reiten am INFORAMA Zollikofen abgeschlossen werden. Junge Berufsleute zwischen 23 und 35 Jahren haben die 15-monatige Ausbildung im Sommer 2020 in Angriff genommen. Neben den theoretischen Inhalten in Querschnitts- und Fachmodulen wurde auch praktisch am und auf dem Pferd ein grosser Lernzuwachs generiert.

Der Partner Pferd hat in den Lehrgängen einen hohen Stellenwert

Gegenüber den meisten anderen Lehrgängen in der höheren Berufsbildung reisen die Lehrgangsteilnehmenden in fast allen der 15 Modulblöcke à 3 Tage mit einem eigenen Pferd aus der ganzen Deutschschweiz an. Auch die Qualität des Pferdes hat eine grosse Bedeutung. Zum Beispiel in den Fachmodulen Dressur- oder Springreiten muss das entsprechende Pferd nicht nur eine mehrjährige Ausbildung besitzen, auch die qualitative Veranlagung muss vorhanden sein. Zudem gibt es immer wieder Ausfälle zu verzeichnen. Pferde sind Lebewesen und können wegen Unfall oder Krankheit in den wichtigen Momenten von Modulabschlussprüfungen ausfallen. Kurzum, die Lehrgangsteilnehmenden investieren nicht nur in die eigene Persönlichkeit, sondern auch in die Pferde. Der Pferdekauf, die Ausbildung des Pferdes und das Risiko gehören in das Package.



Die anspruchsvolle Ausbildung dauert 15 Monate. Neben theoretischen Inhalten wird auch praktisch am und auf dem Pferd viel Wissen vermittelt.

Dank der Corona-Pandemie gab es einen grösseren persönlichen Lernzuwachs

Die Corona-Pandemie hat uns alle gefordert. Einen positiven Nutzen kann der letzte Berufsprüfungslehrgang trotzdem verzeichnen. Durch die Online-Schulungen wurden viel mehr praktische Arbeitsaufträge zu Hause erledigt. Die Lehrgangsteilnehmenden lernten dabei den noch besseren Umgang mit elektronischen Geräten und mit der Software. In den Lehrgängen vor der Pandemie konnte in den praktischen Unterrichtssequenzen mit den Pferden nur selten persönlicher und

individueller Unterricht erteilt werden. In der Pandemiezeit hat es sich etabliert, dass Arbeitsaufträge zu Hause theoretisch erarbeitet / geplant, praktisch umgesetzt und gefilmt und die praktische Arbeitsleistung einer Selbstbeurteilung unterzogen werden musste. Im Anschluss mussten Dokumente und Videosequenzen auf die Software Teams hochgeladen werden. Die Lehrpersonen haben im Anschluss jedem Lehrgangsteilnehmenden ein persönliches und individuelles Feedback zur Arbeitsleistung gemacht und die Weiterarbeit aufgezeigt. Zusammenfassend gesehen, konnten viele Ressourcen (Fahr- und

Informationsanlass Höhere Berufsbildung Pferdeberufe

Dienstag, 19. April 2022, 19.30 Uhr
Online-Veranstaltung

Informationen und Anmeldung: www.inforama.ch/pferdeexpertin



Gutes Reiten und sehr gute betriebswirtschaftliche Kompetenzen sind unerlässlich.

Transportwege, Unterrichtszeiten usw.) gespart und zielführend für einen grösseren Lernzuwachs eingesetzt werden.

Gutes Reiten alleine reicht nicht aus

Die jungen Pferdeleute müssen nicht nur gut reiten und Reitunterricht erteilen können. Die weltweite Pferdebranche ist

betriebswirtschaftlich sehr schwach. Hohe Erträge zu generieren, ist sehr anspruchsvoll. Aus diesem Grund wird im Berufsprüfungslehrgang viel Wert auf das Betriebswirtschaftsmodul gelegt. Nebst einer hohen Anzahl an Lektionen muss in einem anderen Modul auch ein Dienstleistungsprojekt entwickelt und in die

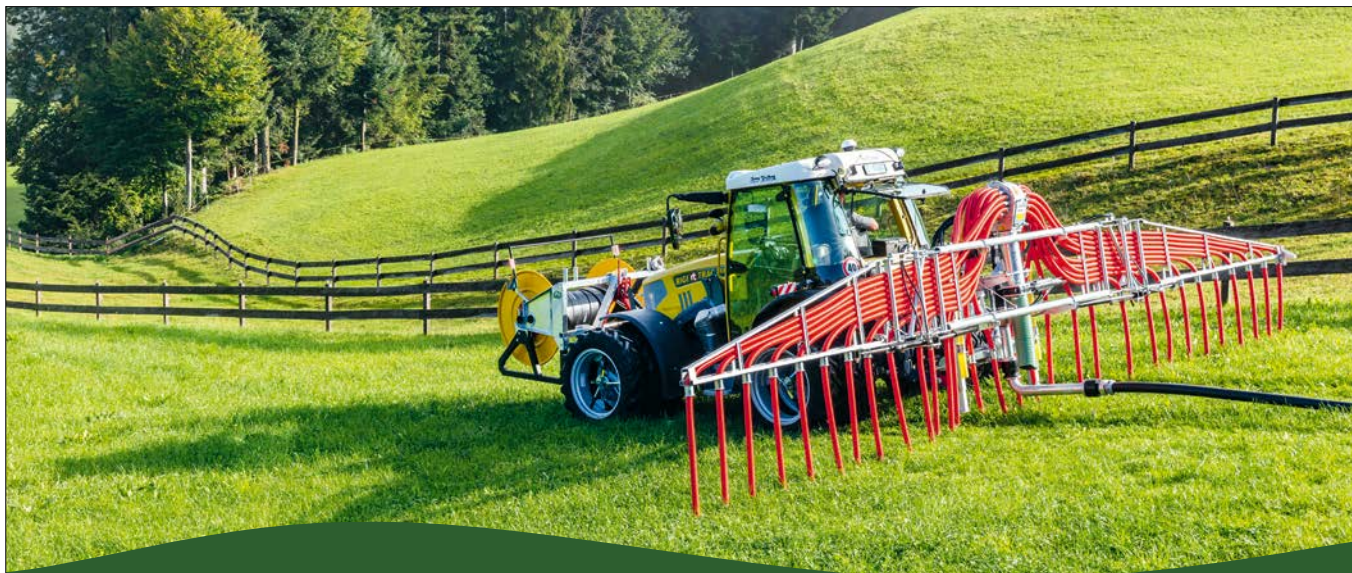
Praxis umgesetzt werden. Die Projektplanung und anschliessende Umsetzung sind anspruchsvoll für junge Menschen, welche lieber den ganzen Tag im Sattel sitzen. In der Pferdebranche liegt das Glück der Erde nicht nur auf dem Rücken der Pferde. Auch die exzellenten betriebswirtschaftlichen Kompetenzen tragen dazu bei, dass das Glück auf dem Pferderücken und in der Betriebsbuchhaltung noch grösser wird.

Im August 2022 beginnen neue Lehrgänge

Diesen Sommer startet ein weiterer Berufsprüfungslehrgang. Am Dienstag, 19. April 2022, um 19.30 Uhr findet ein Online-Informationsabend (siehe Pin-Kasten auf S. 15) statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

*Patrick Rüegg
Lehrgangsleitung Höhere Berufsbildung
Pferdeberufe, INFORAMA Rütli*

ANZEIGE



KEINER IST WIE DER HADORN SPIDER COMPACT.

Mit dem Spider Compact bringen Sie Ihre Gülle präzise und sauber unter die Pflanzendecke.



Hadorn's Gülletechnik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch

hochwertig | fortschrittlich | lösungsorientiert

hadorn

Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Anmeldung zur Betriebsleitorschule

Die Betriebsleitorschule ist ein wesentlicher und attraktiver Bestandteil der beruflichen Weiterbildung in der Landwirtschaft. Sie bietet fundiertes und praxisorientiertes Wissen in den Bereichen Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Vermarktung und Unternehmensführung an und kann mit der Berufs- bzw. Meisterprüfung abgeschlossen werden. Die Betriebsleitorschule ist eine ideale Vorbereitung auf die Betriebsübernahme und eine erfolgreiche Betriebsführung.

Berufs- und Meisterprüfung

Die Berufsprüfung umfasst verschiedene Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule. Den Teilnehmenden der Betriebsleitorschule steht eine grosse Auswahl an Modulen offen. Zu den Pflichtmodulen gehören Betriebswirtschaft, Marketing und Personalführung. Die Module werden mit einer Prüfung oder einem Testat abgeschlossen. Die Abschlussprüfung umfasst zwei

schriftliche Prüfungen sowie die Erarbeitung einer Betriebsstudie und ein Fachgespräch auf dem Betrieb. Die Betriebsstudie beinhaltet eine Beschreibung und Analyse des Betriebes und dessen Betriebszweige sowie Optimierungsmassnahmen für den Betrieb.

Für die Meisterprüfung wird die Berufsprüfung vorausgesetzt. Die Meisterprüfung umfasst den erfolgreichen Abschluss von fünf betriebswirtschaftlichen Pflichtmodulen. Die Abschlussprüfung auf Stufe Meisterprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung sowie einem Businessplan und einem Fachgespräch. Das Ziel des Businessplanes ist es, für den eigenen Betrieb eine Zukunftsvariante zu berechnen.

Anmeldung und Auskunft

Angesichts der grossen Veränderungen im Umfeld empfehlen wir allen jungen Landwirtinnen und Landwirten, nach

dem Lehrabschluss unbedingt auch die Betriebsleitorschule zu besuchen. Die nächsten Betriebsleitorschulen beginnen im August (Jahres-BLS; Rütli) und Oktober (Winter-BLS; Rütli und Berner Oberland). Informationen und das Anmeldeformular zur Betriebsleitorschule finden Sie auf der Homepage des INFORAMA (www.inforama.ch/bls). Gerne geben wir Ihnen auch persönlich zur Betriebsleitorschule Auskunft:

Barbara Guggisberg, Tel. 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis am 30. April 2022.

Markus Daepf
Koordinator Betriebsleitorschule,
INFORAMA Rütli



INFORMATIONENABEND BETRIEBSLEITERSCHULE

- In der Betriebsleitorschule profitieren Sie von einer grossen Auswahl an Modulen, die Sie auf Ihre persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse abstimmen können
- Berufsbegleitende und praxisorientierte Ausbildung

DIENSTAG, 8. MÄRZ 2022, 20.00 UHR
INFORAMA RÜTTI, ZOLLIKOFEN, GROSSER SAAL

Aktuell geltende Corona-Massnahmen



Weitere Informationen

INFORAMA, Rütli 5, 3052 Zollikofen
Tel. 031 636 41 09/inforama.ruetti@be.ch

www.inforama.ch/bls

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Module der Betriebsleitorschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten; sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleitorschule absolvieren:

Pferdezucht und -haltung	14. – 17.3.2022 und 23. – 25.3.2022 Kursort: INFORAMA Rütli und Strickhof
Ziegenzucht und -haltung	23.3., 30.3., 6.4., 20.4. und 27.4.2022 Kursort: INFORAMA Rütli
Biodiversität	30.3., 4.5., 18.5., 1.6. und 10.6.2022 Kursort: INFORAMA Rütli
Schweinehaltung	11. – 26.4.2022 (9 Tage) Kursort: INFORAMA Rütli
Interessierte melden sich unter:	Tel. 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch

ANZEIGE

Kompetent und transparent



**Die Treuhand-
Spezialisten für die
Landwirtschaft**

Buchhaltungen
Steuern
MWST-Abrechnungen
Beratungen
Hofübergaben
Schätzungen aller Art
Liegenschaftsvermittlungen
Boden- und Pachtrecht
Verträge

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30



**AGRARBERATUNGEN
SANTSCHI**

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions- / Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Höhere Fachschule Agrotechniker/in

Beratungsprojekt an der HF

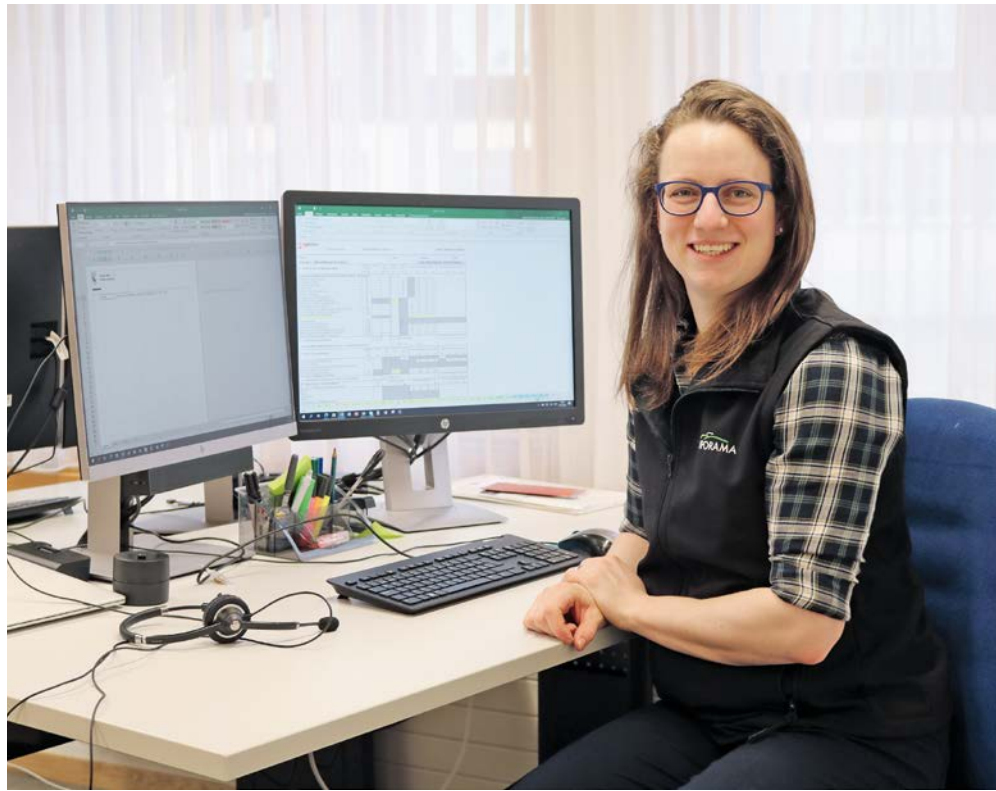
Der erste Eindruck ist der wichtigste – das kann auch für eine Tätigkeit gelten. So ist ein wichtiges Ziel des Beratungsprojektes des Lehrgangs Agrotechniker/in HF, den Studierenden ein positives Erlebnis als potenzielle landwirtschaftliche Beratungspersonen zu vermitteln.

Das Beratungsprojekt wird im frühen Winter des dritten Ausbildungsjahres gestartet. Die zuständige Lehrperson sucht geeignete Beratungsfälle auf Bauernbetrieben. Diese werden dann je einem Zweier- oder Dreierteam von Studierenden zugeteilt. Es handelt sich dabei um echte Beratungsfälle und nicht bloss um fiktive Fragestellungen. Das verleiht dem ganzen Projekt automatisch den nötigen Schub: Die von den Teams besuchten Betriebe erwarten konkrete Lösungsvorschläge.

Praktisch in jedem Fall wird von den Teams ein Betriebsvoranschlag in einer Ist- und in mindestens einer Planungsvariante gerechnet. Dazu verwenden die Studierenden den «Betvor», eine in der Beratung häufig eingesetzte Excel-Datei mit vielen Blättern, Makros und Spezialfunktionen. Neben den Planungszahlen zum Pflanzenbau und zur Tierhaltung lassen sich auch künftige betriebswirtschaftliche Berechnungen abbilden: ein Voranschlag der Erfolgsrechnung, ein mehrjähriger Finanzplan und ein Investitions- und Finanzierungsplan. Anhand der Resultate können verschiedene Varianten miteinander verglichen werden.

Ein Entscheid kann aber nie alleine aufgrund von Zahlen gefällt werden. Die Schule und die Kunden erwarten, dass die Studierenden die «weichen Faktoren» wie z. B. die Vorlieben der Betriebsleiterfamilie aber auch das gesamte Umfeld sowie die rechtlichen Vorgaben bei der Erarbeitung von potenziellen Lösungsvarianten mitberücksichtigen.

In diesem Jahr werden acht Landwirtschaftsbetriebe beraten: Das Themenspektrum reicht von der Übernahme eines



Rahel Bühlmann, Beraterin am INFORAMA Berner Oberland:

«Die Vielfältigkeit der Ausbildung zur Agrotechnikerin HF sowie die Verknüpfung von Theorie und Praxis haben mich begeistert. Die Kollegialität und das Netzwerk, welches ich während des Studiums aufbauen konnte, sind weitere Pluspunkte der Ausbildung. Das Beratungsprojekt weist einen hohen Bezug zu meiner aktuellen Tätigkeit in der betriebswirtschaftlichen Beratung am INFORAMA Berner Oberland auf. Um zukunftsfähige Landwirtschaftsbetriebe zu fördern, unterstütze ich die Familien gerne in betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten, insbesondere bei Finanzierungsfragen.»

Betriebes in Pacht über diverse Aufstockungsvarianten und neue Betriebszweige bis hin zur Direktvermarktung und zum Agrotourismus. In einem konkreten Fall haben die Studierenden unter anderem den Auftrag, ein kleines Marketingkonzept für die Vermarktung von Fleisch aufzustellen. Orientierung geben die sieben Schlagworte: Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation, Mitarbeitende, Prozesse und Infrastruktur. Zu diesen Schlagworten haben die Studierenden im Unterricht bereits einiges erfahren und erarbeitet.

Nach drei Monaten mit intensivem Austausch zwischen den Studierenden und den jeweiligen Kunden – aber auch mit den Betreuungspersonen des INFORAMA – geht es ans Präsentieren der Lösungsvorschläge. Die frischen «Bera-

terinnen und Berater» lernen dann, dass Beraten einen «langen Schnauf» braucht und oft nicht mit einer einmaligen Information zufriedenstellend abgehakt werden kann.

Und noch etwas merken die Studierenden in der Regel: dass jede einzelne Lektion im Ausbildungsgang wertvoll war ... schliesslich weiss man ja nie, was einen auf den Betrieben erwartet.

Tobias Furrer
Leiter Höhere Berufsbildung,
INFORAMA Rütli

Kurs Hofübernahme/Hofübergabe

Finanziellen Engpass vermeiden

Wenn der mitarbeitende Ehegatte pensioniert ist und der selbstständige Partner noch keine Rente bezieht, sind die AHV-Leistungen oft tief. Das muss aber nicht sein.

Das Vorsorgesystem der Schweiz soll mit seinen drei Säulen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichern. Die erste Säule (AHV, IV, EO) ist für alle Personen, die in der Schweiz wohnen oder arbeiten, obligatorisch. Nichterwerbstätige sind ab dem 1. Januar nach dem 20. Geburtstag beitragspflichtig. Die Beitragspflicht entfällt jedoch für nichterwerbstätige Personen, wenn deren Ehegatte erwerbstätig ist und mindestens Beiträge in der Höhe von CHF 1006.– an die AHV einbezahlt.

Einkommen wird aufgeteilt

Leistungen für Ehegatten ohne deklariertes eigenes Einkommen, wie es oft bei der Bäuerin der Fall ist, sind im ersten Rentenfall, also wenn die Bäuerin bereits pensioniert ist und der Ehemann noch keine Rente bezieht, sehr tief. Bedeutend wird diese Tatsache vor allem bei Invalidität des mitarbeitenden Partners. Da kaum Beiträge an die Sozialversicherungen geleistet wurden, besteht möglicherweise nur der Anspruch auf eine Minimalrente.

Bei einer Scheidung oder im 2. Rentenfall, wenn beide Ehegatten das Rentenalter erreichen, kommt das sogenannte Splitting zur Anwendung. Beim Splitting wird



Eine frühzeitige Planung der Altersvorsorge lohnt sich und verhindert böse Überraschungen.

das gesamte, gemeinsam während der Ehe erzielte AHV-Einkommen ermittelt. Letzteres wird dann den Ehegatten hälftig an ihr persönliches Guthaben vor/nach der Ehe angerechnet. Auf Basis dieses ermittelten Einkommens wird anschliessend die Rente für jeden Ehegatten separat berechnet. Unabhängig von der Summe der Einzelrenten erhalten Ehepaare im besten Fall aber gemeinsam die 1,5-fache Maximalrente, also CHF 3585.– (Plafonierung, siehe Kästchen).

Vor Hofübergabe planen

Die obligatorische 1. Säule bildet eine gute Grunddeckung, sie reicht jedoch nicht aus, um einen angemessenen Lebensstandard zu sichern. Es gilt für das Alter aus-

Exkurs: Plafonierung

Die Maximalrente eines Ehepaares beträgt 150% der maximalen Einzelrente (CHF 3585.–). Bei der Rentenberechnung eines Ehepaares werden die Einzelrenten jeweils summiert. Wird dabei die Maximalrente überschritten, werden die beiden Einzelrenten entsprechend gekürzt. Diese Kürzung nennt man Plafonierung.

reichend vorzusorgen. Arbeitnehmende zahlen dazu monatlich in die 2. Säule, die obligatorische berufliche Vorsorge (Pensionskasse), ein. Selbstständigerwer-

ANZEIGE

Burren Holzbau

Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

Urs Burren

Oberriedstr. 263
3144 Gasel

Tel./Fax 031 849 26 29
Natel 079 373 20 07

Obstbäume

aus eigener Kultur

Baumschule

Urs Rindlisbacher
Homattberg 1
4936 Kleindietwil

Natel 079 650 58 08
www.baumschule-rindlisbacher.ch

Gilt als Gutschein für 20% Rabatt

bende sind im Gegenzug gefordert, die Altersvorsorge selbstständig zu organisieren, da nur für die erste Säule ein Obligatorium besteht.

Grundsätzlich gilt jede Eigenkapitalbildung als Altersvorsorge. Ziel sollte es sein, den Betrieb bis zur Hofübergabe gut zu unterhalten und die Schulden möglichst vollständig abzubezahlen. Denn ein hoher Anteil an Fremdkapital kann bei Betriebsübergabe zu einem finanziellen Engpass führen. Dies ist vor allem bei Hofübergaben innerhalb der Familie bedeutend, zumal hier der Erlös aus erbrechtlichen Gründen eher bescheiden ist (Übergabe zum Ertragswert).

«Die Versorgungslücke im Alter entsteht durch zwei Fehleinschätzungen: die Unterschätzung, wie viel man im Alter benötigt, und die Überschätzung, wie viel man bekommt.»

Wer sich erst zum Zeitpunkt der Hofübergabe mit der Vorsorge auseinandersetzt, steht in vielen Punkten vor vollendeten

Tatsachen. Es kann höchstens noch versucht werden, mittels Einkauf im Rahmen einer freiwilligen zweiten Säule das Beste aus der Situation zu machen und die Steuerfolgen zu optimieren. Dies kann zum Beispiel beim Verkauf des Inventars über dem Buchwert und der damit verbundenen Realisierung von stillen Reserven (Liquidationsgewinn) geschehen.

Besser ist es, früh an die Vorsorge zu denken. Eine Möglichkeit ist die gebundene Vorsorge mit der Säule 2b, der freiwilligen Pensionskasse der Selbstständigerwerbenden. Hierbei sind die Einzahlungen in ihrer Höhe limitiert, können aber vom steuerbaren Einkommen abgezogen und müssen nicht als Vermögen deklariert werden. Die Auszahlung ist steuerlich wirksam, es wird jedoch ein privilegierter Rentensatz angewendet. Eine andere Lösung bietet die Säule 3a, die von Versicherungen und Banken angeboten wird. Auch hier gilt die Grenze der Steuerbefreiung bei Selbstständigerwerbenden auf einem Betrag von max. 20 % des Erwerbseinkommens. Ist bereits eine 2. Säule vorhanden, so

können maximal CHF 6883.– (Stand 2022) jährlich steuerbefreit einbezahlt werden.

Individuell beurteilen

Die 1. Säule ist eine gute Grundlage für die Altersvorsorge von Bauernfamilien, muss jedoch unbedingt mit weiteren Vorsorgemassnahmen (privates Sparen, freiwillige Vorsorge Säule 2b, Säule 3a und 3b) ergänzt werden. Eine möglichst frühe und individuelle Beurteilung der Situation ist wichtig, um die Möglichkeiten auszuschöpfen und Vorsorgelücken zu verhindern bzw. zu minimieren.

*Manuela Helbling
Beraterin/Lehrerin Betriebswirtschaft,
INFORAMA Seeland*



ARBEITSKREIS FÜR BETRIEBSLEITERINNEN

NETZWERK MIT UND FÜR FRAUEN

- Bist du Betriebsleiterin oder arbeitest als landwirtschaftliche Angestellte auf einem Landwirtschaftsbetrieb?
- Wünschst du dir einen regelmässigen Austausch mit anderen Frauen in derselben Situation?
- Bist du neugierig auf gezielte Fachinputs, die dich in deinem Arbeitsalltag und deiner Persönlichkeit stärken?

Dann melde dein Interesse bis am 31. März 2022 bei barbara.thoernblad@be.ch oder helen.wahlen@be.ch an.

Wir freuen uns auf dich!

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Grüne Beratung

Verstärkung im Team Grüne Beratung



Lukas Müller startete Anfang November als Berater am INFORAMA Seeland. Er besetzt die neu geschaffene Stelle in den Bereichen nachhaltige Anbausysteme/ Pflanzenschutz im Gemüsebau.

Bereits während seines Agronomiestudiums hat sich Lukas Müller mit dem Anbau und der Vermarktung von Spezialkulturen und den Herausforderungen im Pflanzenschutz auseinandergesetzt. Seinen Berufseinstieg startete er im Versuchswesen und Produktmanagement von Pflanzenschutzmitteln. Anschliessend

arbeitete er bei einem Detailhändler in den Bereichen Labels und Einkauf.

Lukas Müller freut sich sehr auf den offenen und vielseitigen Austausch mit den Gemüseproduzentinnen und Gemüseproduzenten.

Grüne Beratung

PFLANZENSCUTZTAGUNG 2022



INFORMATIONEN ZU AGRARPOLITISCHEN MASSNAHMEN UND STAND BERNER PFLANZENSCUTZPROJEKT

Freitag, 20.05.2022, 13.00–16.15 Uhr
INFORAMA Rütli, Zollikofen

Begrüssung durch Regierungsrat Christoph Ammann

- Einträge von PSM in die Umwelt, Urs Schönenberger, EAWAG
- Reduzierter Fungizideinsatz im Getreide, HAFL/INFORAMA
- Mechanische Unkrautregulierung in Zuckerrüben, HAFL/INFORAMA
- Alternative Schädlinge- und Unkrautbekämpfung im Raps, HAFL/INFORAMA
- Aktuelle Umsetzung der parlamentarischen Initiative, INFORAMA
- Selbstchecktool für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, Mirco Plath, Plattform Pflanzenschutzmittel und Gewässer, AGRIDEA/HAFL

Teilnahme kostenlos

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.inforama.ch/kurse



Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Es gelten die zu diesem Zeitpunkt gültigen Covid-Massnahmen.



In Zusammenarbeit mit:



März bis April 2022

Weiterbildungskurse INFORAMA

225101 B Sparen beim Fahren – EcoDrive

Kurs: 22.3.2022, 08.00–12.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Seeland, Ins

Anmeldung bis: 8.3.2022

222139 Welche Futtermittel braucht mein Pferd?

Kurs: 22.3.2022, 09.00–12.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 8.3.2022

222144 Freiland Schweinehaltung

Kurs: 22.3.2022, 09.00–16.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 8.3.2022

221104 Biodiversität mit Strukturelementen erhalten und verbessern

Kurs: 24.3.2022, 13.00–16.00 Uhr

Kursort: Region Berner Oberland

Anmeldung bis: 10.3.2022

222140 Doppellonge – Grundkurs

Kurs: 28.3.2022, 09.00–17.00 Uhr

Kursort: Nationales Pferdezentrum (NPZ), Bern

Anmeldung bis: 14.3.2022

223105 11. Fachtagung Direktvermarktung 2022: Verkaufen ohne Bedienung vom Strassenstand bis zum Hofladen

Kurs: 29.3.2022, 09.00–16.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 15.3.2022

221105 Pflege, Aufwertung und Anlage von Hecken, Feldgehölzen und Strukturelementen

Kurs: 31.3.2022, 13.00–16.00 Uhr

Kursort: Im Feld Region Schwarzenburg, Naturpark Gantrisch

Anmeldung bis: 24.3.2022

222130 Hof- und Weidetötung – Schlachtung mit Achtung

Kurs: 31.3.2022, 09.00–15.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen

Anmeldung bis: 17.3.2022

223606 Rankhilfe aus Weiden

Kurs: 4.4.2022, 09.00–17.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 14.3.2022

**222112 Vertiefungskurs Phytotherapie und Hausmittel bei Nutztieren**

Kurs: 5. und 7.4.2022, 09.00–17.00 Uhr, 2 Tage

Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen

Anmeldung bis: 22.3.2022

222145 A Magerfleischanteil im grünen Bereich?

Kurs: 5.4.2022, 13.00–16.30 Uhr

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 22.3.2022

222148 Geflügel schlachten

Kurs: 7.4.2022, 13.00–17.00 Uhr

Kursort: Aviforum, Zollikofen

Anmeldung bis: 24.3.2022

223607 Du bist Designer deines T-Shirts

Kurs: 8.4.2022, 09.00–17.00 Uhr

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 11.3.2022

222155 Sachkundenachweis Schafe

Kurs: 9. und 23.4.2022, 08.30–16.30 Uhr, 1 Tag und 1 VM

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 19.3.2022

222115 Eigene Salben und Gele für Haus und Hof herstellen

Kurs: 12.4.2022, 08.30–16.30 Uhr

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 29.3.2022

Nach dem Bundesratsbeschluss wird für die Weiterbildungskurse die Zertifikatspflicht gemäss Vorgaben des BAG umgesetzt. (Entsprechende Informationen werden in den Kurseinladungen bekannt gegeben.)

Alle detaillierten Angaben zu unseren interessanten und lehrreichen Kursen finden Sie unter:

www.inforama.ch/kurse

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum ABL

Es geht wieder los!



Die Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum ABL startet mit der neuen Klasse am Freitag und Samstag, 19. und 20. August 2022, am INFORAMA Rütli Zollikofen.

Sie dauert bis Samstag, 25. November 2023, und umfasst 40 Unterrichtstage (jeweils Freitag/Samstag, ca. alle 3 Wochen).

Konzept, Themen und Daten finden Sie unter:
www.inforama.ch/abl

Der Informationsabend findet am Dienstag, 15. März 2022, um 19.00 Uhr am INFORAMA Rütli, Molkereistrasse, in Zollikofen statt. Bitte um Anmeldung an: inforama.emmental@be.ch, Tel. 031 636 42 60

Anmeldeschluss für die ABL-Klasse 2022–2023:
15. April 2022

Weitere Auskünfte bei Barbara Thörnblad Gross, Leiterin ABL, barbara.thoernblad@be.ch, Tel. 031 636 04 20

ANZEIGE



LEHMANN AGROFORST AG



					
Gifffreie Unkrautvernichtung	Direktschneidwerk	Mais-Silo-Rundballen pressen	Umkehrfräsen	Wegpflege und Sanierung	Mähdreschen
					
All-in-One Kartoffel-Legekombination	Ausfräsen von Wurzelstöcken	Holzschnitzel hacken Einzugs links	Holzschnitzel hacken Einzugs rechts	Abschiebe- und Dosierwagen	Unser Dream-Team =)

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Hondrich



Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Ds Louberhorenrennen ischt geng e riesigi Sach fir Wengen. Fären isches ja churzfrischting abseid worden, u das ischt ganz truurig gsyn. Die ganzi Arbeit mit Ufstellen und Aareisen fir nyd!

Aber dises Jahr heds gued usgsehn. Mier hein schon drvor am Morgen d Beckery voll gchäben mit Soldaten u Zivilschutz. Drnäben syn o vil frywilligi Hälfer derzue chon. Fascht wien e grossi Familia isches mer vorchon, u zämen heimmer gfiebered uf e Wätterpricht, obs ächt gued chunnd mit allem. U wie das es ischt gued chon! E wunderbari Wucha isches gsyn.

Mier hein, wem er nis uf d Zäjespitza hei gestell, grad dr Blick uf die grossi Lynwand gchäben, u so heimmer jedesmal chennen druf schilen, wies ächt steid. Am Frytig Morgen ischt no epper vom OK churzfrischting chon e Gschenchorb bstellen, un i han dän gmacht u mid nem scheennen Schleifli versehn, u wyter nim meh dran gsinned. Nach dr Patrouille Suisse, wan ischt umhagflogen, das yser Ohrmuschli hei gweigged, ischt ds Rennen losgangen, u fir d Schwyzer heds gued usgsehn. Vil ischt no nid los gsyn im Laden, will alls hed uf e Samschtig gwarted, uf ds «richtiga» Rennen.

Am Samschtig bini am zwenzg ab vieri ufgstanden, will mier hein der Laden am säxi uftan. Am Bahnhof syn schon die erschten Fans gsyn mit Bier u Luz ir Hand, ys heds fascht gchehrt! Ja u när ischt das bis am Mittag im Schwick verby gangen, sovil ischt gliffen. Zuesätzlich zum Ladenbetrieb hei dussen no zwen frische Berliner backen, das hed grossa Aklang gfunden.

Während em Rennen isches grad eis still gsyn, aber när ischt dr Rummel richtig losgangen. Genau vor ysem Laden ischt dr Yngang gsyn fir i ds Wältcupderfli, u da syn verschieden Gstaltu umha gsyn, i verschiedenen Zueständen...

Aber mier hein keiner Zwischefäll gchäben, u d Stimmig ischt gued gsyn. Mier hein zwischdrin sogar no hinder dr Theken chennen tänzlen, u bin «Atemlos» heimmer natyrlich mitgsungen! Due ischt Siegerehrig chon, und alls erschts heis dr Janka verabschidet. Da hed uf z Mal ds Anni bäaggd: «Där überchunnd dy Gschenchorb!» U wirklich, my Chorb ischt bim Carlo Janka glanded. Läck, bin i mer wichtig vorchon!

Nach e Sibnen heimmer dr Laden zuegmacht. Eina von den Berlinerbecken hed fir ys Froui es Glas Wyn organisiert, u das heimmer ganz erschepft am halbi achi zämen truuchen. Ds Anni un i hein beschlossen, mier louffen ahi, will in das Gstor uf die Zyg heimmer nid megen. E wunderscheeni Mondnacht isches gsyn, u mier zwo muetterseelenelleinzig. Das hed gued tan, nach däm Tag, no grad echlein Bewegig ar frische Luft! Am nyni bin i daheimen gsyn, när ässen, duschen, un am nägchten Tag umhi am zwenzg ab vieri uf. Das hed due schon es bitzi agheid. Aber mier syn schlagartig erwached, wa vor em Laden dr Carlo Janka ischt uftouchd. Äs hed z Anni bsogen firnen z bedienen, u si ischt fascht in Ohnmacht gchyd. Si hed fyn eso gschlottered, u mu emel am Schluss no zu syre leschte Fahrt gratuliert. Chum ischt er zum Laden us gsyn, hed si grieft, das verzell si no ihrnen Grosschinden! U där sygi sicher numen chon wäg em Gschenchorb. Mier syn alli ganz ufgregt gsyn.



Zum Glück syn d Lyt nach em Slalom gly eis abgeseid, u mier hein chennen ufruummen. Am sibni am Aben bin o i uf e Zug fir hein, un i han fascht dr halb Mändig dirhigschlafen, so kabutti bin i gsyn.

Aber äs ischt es super Erläbnis gsyn, terffen Teil von der Louberhorenfamilia zsyn. Un äs ischt sehr beindruckend, wievil Ufand das es brucht, e settigi Infrastruktur ufzustellen. Zur Erinnerung: uf Wengen geid kei Strass, die miessen alls mi dem Zug u Heli uehifehren! I glouben, äs wurd vilnen gued tuen, zmindschten e Tag a ne settiga Grossaallass gah mitzhälven und eis hinder d Kulissen z guggen, grad eso sumi VIP-Gescht wurden sicher ds Ganza umhi meh schetzen. Uf all Fäll gfreen i mi schon uf z nägchta Jahr. Nach em Louberhorenrennen ischt vor em Louberhorenrennen!

I wischen nich ganz e scheenna Friehlig, u das mer doch umhi es paar Feschtlendi chennen dirhifehren dises Jahr, äs täti ys allnen gued!

Euwi Andrea Eschler

Verein ehemaliger Schülerinnen Hondrich-Brienz

Einladung zur Hauptversammlung 2022

Samstag, 9. April 2022, 10.00 Uhr im Freilichtmuseum Ballenberg, im Restaurant «Wilerhorn»

Wir laden herzlich ein zu unserer Hauptversammlung auf dem Ballenberg in Brienz – Brienz, wo 1910 unsere Haushaltungsschule gegründet wurde und unser Verein seinen Ursprung hat.

Zwei Jahre nach unserer eigentlich geplanten Jubiläums-HV auf dem Ballenberg beschäftigt uns Covid-19 immer noch.

Als Vorstand haben wir uns entschieden, die Veranstaltung mit der 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet) oder falls möglich ohne Corona-Regeln durchzuführen – insofern dies zum Zeitpunkt der HV möglich sein wird.

Ab dem 1. April 2022 wird mit folgendem Link bekannt gegeben, ob die HV stattfinden kann oder ob sie in den nächsten «Ehemaligen Nachrichten» publiziert wird:

<https://www.inforama.ch/ehemalige-ver-einsmeldungen>. Informationen sind ebenfalls erhältlich per Telefon an Präsidentin Anne Fahrni (079 778 45 48) oder Sekretärin Nicole Lehnerr (079 614 15 32).

Traktandenliste

1. Protokoll/Auswertung
Hauptversammlung 2021
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung/
Revisorenbericht 2021
4. Mutationen
5. Wahlen
6. Tätigkeitsprogramm
7. Ehrungen: a) Ehrungen,
b) Wahl Ehrenmitglied
8. Orientierung Haushaltungsschule
9. Verschiedenes

Ab ca. 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein.

Kosten: CHF 25.–. Kaffee und Gipfeli werden vom Verein gesponsert.

Das Protokoll respektive die Auswertung der letzten Hauptversammlung wurde in den «Ehemaligen Nachrichten» im Heft 2/2021 publiziert.

Wir freuen uns, möglichst viele Ehemalige an diesem historischen Ort begrüßen zu dürfen und gemeinsam zu feiern und zu verweilen.

Anmeldungen mit dem nachstehenden Talon bitte bis spätestens 26. März 2022 an die folgende Adresse (bitte Anmeldefrist einhalten):

Nicole Lehnerr
Gutenbrunnenstrasse 128
3775 Lenk

Oder per E-Mail an:
nicole.lehnerr@hotmail.com

Der Vorstand

Anmeldetalon Hauptversammlung 2022

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Kursbesuch: ☐ Winter-Jg ☐ Sommer-Jg ☐ OK Jg

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich

Einladung zur Hauptversammlung

Samstag, 26. März 2022, 10.00 Uhr (ab 09.00 Uhr Kaffee und Gipfeli)
Restaurant Rothorn, Schwandenstrasse 65, 3657 Schwanden-Sigriswil

Traktanden

- Begrüssung
- Wahl eines Stimmzählers
- 1. Genehmigung des Protokolls HV 2019 (im Heft 1/20 publiziert)
- 2. Jahresbericht
- 3. Jahresrechnungen 2019/2020/2021
- 4. Mutationen, Mitgliedschaft
- 5. Wahlen
- 6. Tätigkeitsprogramm
- 7. Orientierung über Schulbetrieb
- 8. Ehrungen
- 9. HV 2023
- 10. Verschiedenes

Die Versammlung findet nach den zu diesem Zeitpunkt gültigen Covid-Vorschriften statt.
 Gemeinsames Mittagessen, anschliessend gemütliches Beisammensein.

Zahlreiches Erscheinen erwartet:

Der Vorstand

ANZEIGE



AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A
 3232 Ins
 Telefon 032 312 91 51
 Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

treuhand Mitglied
 Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
 WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
 STEUERBERATUNG
 UNTERNEHMENSBERATUNG
 PERSONALADMINISTRATION



Party-Service

Verlangen Sie eine Offerte!

Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Schmiedekurs

11. Juni 2022

Meet all, Bernstrasse 116, 3250 Lyss

Deine ersten Schmiedeerfahrungen.

Arbeite mit den vier Elementen und kreiere deine eigene Pflanzenstütze oder Pflanzenrankhilfe am offenen Feuer.

Wann: 11. Juni 2022
Zeit: Morgenkurs 08.30–12.00 Uhr und Nachmittagskurs 13.30–17.00 Uhr
Wo: Meet all, Bernstrasse 116, 3250 Lyss
Kosten: CHF 55.– für Mitglieder des Ehemaligenvereins
CHF 60.– für Nichtmitglieder
(Kurskosten sind am Kurstag zu bezahlen)
Kleidung: Alte Arbeitskleidung, Handschuhe und gute Schuhe
Anzahl Personen: Max. 5 pro Kurs

Anmelden bis spätestens 11. Mai 2022 bei:

Rebekka Tschanz, 079 453 15 62, oder per Mail an famtschanz@hotmail.com



Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Klassentreffen der Winterkurse 1969 bis 1971

50 Jahre (!) ist es her, dass wir uns das nötige Rüstzeug für unsere landwirtschaftliche Tätigkeit auf der Schule Rütti holten.

Trotz Corona waren 15 Mann vor Ort. Nach dem Begrüssungsapéro konnten wir ein feines Mittagessen im Restaurant Utiger in Moosseedorf geniessen.

Anschliessend hatten wir ausgiebig Zeit, die letzten 50 Jahre Revue passieren zu lassen. Es war der erste Klassentreff, da gab's viel zu erzählen...

Nun möchten wir uns in 2 Jahren wieder treffen, in der Hoffnung, dass noch mehr dabei sein werden.

Ulrich Schürch, Alchenstorf



Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Hauptversammlung 2022

Die Hauptversammlung vom Samstag, 19. März 2022,
wird wegen der Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben!

Der Vorstand



Einladung zur Flurbegehung

Invasive Pflanzen rund ums Haus und im Garten

Biodiversität ist in aller Munde. Wir lassen es gedeihen und spriessen und erfreuen uns an den unterschiedlichen Pflanzen und Blüten. Kennen wir denn alles, was so ums Haus und im Garten gedeiht? Vielleicht hat sich auch ein ungebetener Gast hierher «verirrt»?

An diesem Abend befassen wir uns mit den invasiven Pflanzen rund ums Haus. Wir haben Werner Stirnimann von der Biodiversia GmbH in Langenthal eingeladen. Werner nimmt uns auf einen Rundgang mit. Auf diesem wird er uns den Begriff «invasive Pflanzen» erläutern und die Pflanzen, die in diese Kategorie gehören, zeigen, näherbringen und den praktischen Umgang mit diesen «unerwünschten Pflanzen» aufzeigen.



Einjähriges Berufskraut

Ein Gartenrundgang durch den Schulgarten und ein kleiner Imbiss runden den Abend ab.

Am 17. Juni 2022 um 19.30 Uhr begrüßen wir Sie gerne in der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule am INFORAMA Waldhof.

Anmeldungen für diesen Anlass nimmt das Kurssekretariat telefonisch oder per Mail bis am 10. Juni 2022 entgegen: Tel. 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Wichtig: Es werden anschliessend keine Anmeldebestätigungen verschickt. Ihre Anmeldung hilft uns bei der Planung und Organisation des Abends.

Der Vorstand der ehemaligen Waldhofschülerinnen und das Team der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule INFORAMA Waldhof freuen sich auf viele interessierte Besucher/innen.



Sommerflieder



Nordamerikanische Goldrute



Drüsiges Springkraut

Text und Bilder: HBB Hauswirtschaft Team Waldhof

Ehemalige Waldhofschülerinnen Voranzeige

«Wachsen an Herausforderungen» Vortragsabend mit dem Rollstuhlsportler Heinz Frei

Donnerstag, 22. September 2022, 20.00 Uhr
INFORAMA Waldhof, Langenthal, Stufensaal

Zu diesem Abend laden Sie der Oberaargauer Landfrauenverein, die ehemaligen Waldhofschülerinnen und das INFORAMA herzlich ein.

Nähere Informationen finden Sie in den nächsten «Ehemaligen Nachrichten».

Ehemalige Waldhofschülerinnen Voranzeige

Internetseite «Meldungen der Vereine»

Immer wieder mussten auch wir in den letzten zwei Jahren Anlässe kurzfristig absagen. Es gestaltet sich teils schwierig, alle Mitglieder zu erreichen. Deshalb steht uns nun eine geeignete Plattform zur Verfügung, um kurzfristige Änderungen bekannt zu geben. Unter...

www.inforama.ch/ehemalige-vereinsmeldungen

...publizieren wir jeweils unseren Veranstaltungskalender mit der entsprechenden Meldung, sollte ein Anlass kurzfristig abgesagt werden müssen.



Schwand-Bäregg



Vorstand Ehemalige Schwand-Bäregg

Hauptversammlung des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg 2022

Liebe Ehemalige

Nach einem weiteren Jahr Corona-Pandemie sind wir zum zweiten Mal gezwungen, unsere Hauptversammlung in schriftlicher Form durchzuführen. Nachdem die Einladung mit Bekanntgabe der Traktanden in der Dezemberausgabe der «Ehemaligen Nachrichten» erschienen ist, entschied sich der Vorstand Anfang Jahr infolge der hohen Corona-Ansteckungszahlen und der damit verbundenen Einschränkungen im Gastrobereich, die HV schriftlich über die «Ehemaligen Nachrichten» durchzuführen. Uns ist wichtig, dass alle Mitglieder unseres Vereins sich zu den Geschäften äussern können, und wir hoffen, dass viele den Abstimmungszettel ausfüllen und zurücksenden.

Aus organisatorischen Gründen beschränken wir uns bei der schriftlichen Version auf die statutarisch notwendigen Geschäfte.

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Wahl Sekretärin
5. Verschiedenes

Für die Abstimmungen und Wahlen haben alle Mitglieder unseres Vereins die Möglichkeit, in den dafür vorgesehenen Feldern durch Ankreuzen ihre Stimme kundzutun. Mit dem Namen und der Unterschrift gewähren sie die Echtheit ihrer Willensäusserung. Wir bitten Sie, den Abstimmungsbogen bis am 10. April unserer bisherigen Sekretärin Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel, zukommen zu lassen.

1. Protokoll

Da die HV 2021 auch schon schriftlich durchgeführt wurde, besteht das Protokoll aus dem Text zur HV 2021 in der Märzangabe der «Ehemaligen Nachrichten» und den Informationen zur schriftlichen HV in der Juniausgabe unseres Heftes. Der Vorstand empfiehlt, das Protokoll zu genehmigen.

2. Jahresbericht 2021

Leider konnten wir einige Vereinsanlässe infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht durchführen. So zum Beispiel die Schneeschuhwanderung im Februar, das Bäreggforum im März, das Freilichttheater in Signau sowie das Jassturnier und, wie schon erwähnt, natürlich unsere Hauptversammlung im Schlossgut Münsingen.

Glücklicherweise konnten wir auch einige Anlässe durchführen, sozusagen zwischen den Corona-Wellen. Das Bäregg-Frauenforum konnten wir nach einer Terminverschiebung vom April auf August erfolgreich durchführen. Im Juni besuchten wir den Bio-Obstbaubetrieb der Familie Messerli in Kirchdorf. Die Alpwanderung führte uns ins Diemtigtal zur Familie Brügger und war sehr gut besucht. Der Herbstausflug für die Frauen fand im September statt und führte ins Emmental, zur Dahlienschau in Waldhaus.

Die Reisetätigkeiten, die Elsbeth Schnider für uns organisiert, waren im letzten Jahr sehr schwierig. Die Reisebranche ist als Ganzes aus den Fugen geraten und die Organisation von Hotels, Flussschifffahr-

Jahresrechnung 2021	
Ertrag	CHF 50'957.00
Mitgliederbeiträge	CHF 50'957.00
Spenden und übriger Ertrag	CHF 0.00
Aufwand	CHF 42'748.30
diverse Veranstaltungen	CHF 4'506.90
Ehemaligen Nachrichten	CHF 30'483.10
Vorstand und Verwaltung	CHF 7'758.30
Jahresgewinn	CHF 8'208.70
Bilanz per 31.12.2021	
Eigenkapital am 01.01.2021	CHF 124'850.46
Eigenkapital am 31.12.2021	CHF 133'059.16
Zunahme Eigenkapital 2021	CHF 8'208.70

Jahresrechnung Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Kommentar Kassier: Infolge der Pandemie konnten verschieden Anlässe nicht durchgeführt werden, dadurch sind die Kosten tief und es resultiert ein Gewinn.

27. Januar 2022, Samuel Santschi, Kassier

ten und Flugbillets äusserst aufwendig. Ein Lichtblick waren sicher die Veloferien im Allgäu, welche mit zwei Gruppen durchgeführt werden konnte.

Als Ehemaligenverein Schwand-Bäregg wollen wir uns auch für die INFORAMA-Stützpunkte Schwand und Bäregg engagieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Bio-Schule Schwand konnte im letzten Jahr die Beitragsserie «Die Bio Klasse» in den «Ehemaligen Nachrichten» weitergeführt werden. Als Präsident freut es mich ganz besonders zu sehen, wie sich junge Leute für den Beruf Landwirt / Landwirtin engagieren und mit ihren frischen und spontanen Beiträgen Leben in die «Ehemaligen Nachrichten» bringen.

3. Jahresrechnung

Unser Kassier Samuel Santschi hat die Jahresrechnung für das Jahr 2021 verfasst. Der Vorstand hat die Rechnung genehmigt und empfiehlt den Vereinsmitgliedern, die Rechnung gutzuheissen und die Organe zu entlasten.

Revisionsbericht:

Am Donnerstag, 27.1.2022, haben wir die Buchhaltung des Ehemaligenvereins für das Rechnungsjahr 2021 geprüft. Wir stellten fest, dass Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Vorschriften über die Darstellung der Vermögenslage eingehalten worden sind. Wir beantragen daher der Hauptversammlung, die Jahresrechnung 2021 des Ehemaligenvereins zu genehmigen und dem Kassier und dem Vorstand für das Jahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Lyss, 27. Januar 2022

sig. Monika Bruni

sig. Werner Spycher

4. Wahl Sekretärin

Damit der Fortbestand unseres Ehemaligenvereins gesichert werden kann, haben wir uns entschieden, eine Erweiterung des Vorstandes vorzunehmen. Um eine Brücke zur jüngeren Generation herstellen zu können, suchten wir eine Person aus dem Umfeld der INFORAMA-Bio-Schule.



Rachabh Bärtschi

Der Vorstand schlägt der Versammlung deshalb Rachabh Bärtschi-Krebs als Sekretärin unseres Vereins vor. Elsbeth Bütkofer bleibt im Vorstand und wird für den redaktionellen Teil der «Ehemaligen Nachrichten» zuständig sein.

Rachabh Bärtschi stellt sich vor.

Liebe Ehemalige

Mein Name ist Rachabh Bärtschi. Mit meiner Familie lebe ich im Emmental. Ich bin gelernte Landwirtin und Zierpflanzengärtnerin. Seit der Geburt unseres Sohnes bin ich hauptsächlich Hausfrau und arbeite seit Kurzem wieder Teilzeit in der Landwirtschaft. Das Schuljahr an der INFORAMA Bio-Schule war eines der lehrreichsten meines Lebens. So freue ich mich nun, die Aufgabe als Sekretärin im Ehemaligenverein zu übernehmen. Hoffentlich lernen wir uns bald an einem unserer Anlässe persönlich kennen. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute!

5. Verschiedenes

Die INFORAMA Bio-Schule

Am Schwand betreibt das INFORAMA erfolgreich einen Ausbildungsgang zur Biolandwirtin / zum Biolandwirten EFZ. Das INFORAMA nimmt seinen Bil-

dungsauftrag ernst und passt die Grundbildung den neuen Entwicklungen im Agrarsektor und der Stossrichtung des Kantons Bern mit der Entwicklung und weiterführung der Berner Bio-Offensive an.

Als Ehemaligenverein Schwand-Bäregg unterstützen wir die Schule nach unseren Möglichkeiten und sind überzeugt, dass die Region und der grösste Agrarkanton in der Schweiz ein Zentrum für den biologischen Landbau braucht.

Die Bio Schwand AG

Die Bio Schwand AG ist Baurechtsnehmerin aller ehemaligen Schulgebäude auf dem Schwand. Leider zeichneten sich schon seit Längerem Fehler in der strategischen Bewirtschaftung des Areals auf dem Schwand ab. Dies führte dazu, dass Ende Januar 2022 die Bio Schwand AG in Konkurs gehen musste.

Trotz der schwierigen Situation und der ungewissen Zukunft sollten die Mietverhältnisse der Unternehmungen und kantonalen Institutionen am Schwand nach unserem Ermessen weitergeführt werden können. Danke!

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen Ehemaligen, die uns mit ihrer Mitgliedschaft und mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen unterstützen, herzlich zu danken. Ein Verein lebt so lange, wie ihn die Mitglieder tragen!

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für die sehr gute Zusammenarbeit und die interessanten, kurzweiligen Sitzungen.

Ein herzliches Dankeschön auch an Elsbeth Schnider und ihr Team für die Organisation unserer Reisen. Die Corona-Zeit hat ihnen alles abverlangt und wir hoffen sehr, dass die Pandemie langsam abflacht und wir wieder verlässlicher Ausflüge und Reisen organisieren können.

Euer Präsident
Martin Meier

Ehemalige Schwand-Bäregg

Abstimmungszettel für die schriftliche HV

Traktandum	Ja	Nein	enthalten
1. Protokoll			
2. Jahresbericht			
3. Jahresrechnung			
4. Wahl Sekretärin Rachabh Bärtschi-Krebs			

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift:

Talon bitte bis 10. April 2022 einsenden an:

Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel

Ehemalige Schwand-Bäregg
Voranzeige

Alpwanderung Alp Iselten

Die Alpwanderung findet am 5. Juli 2022 statt.

Verschiebedatum: 7. Juli 2022



DIE BIO KLASSE
in Zukunft bauen

Die Bio Klasse

«Schöne Aussichten» – Impressionen aus dem Klassenzimmer

Auch im Jahr 2022 werden uns drei Absolventinnen und ein Absolvent der Bio Klasse an der INFORAMA Bio-Schule regelmässig ihre Eindrücke von Schule und Berufsalltag mitteilen. Das erste Thema des Redaktionsteams lautete: «Schöne Aussichten» – Impressionen aus dem Klassenzimmer. Wir danken Laura Würslin, Vera Obertüfer, Camilla Jenny und Cyrill Wechsler für ihre Bereitschaft, ein weiteres Jahr engagiert in die Tasten zu greifen.

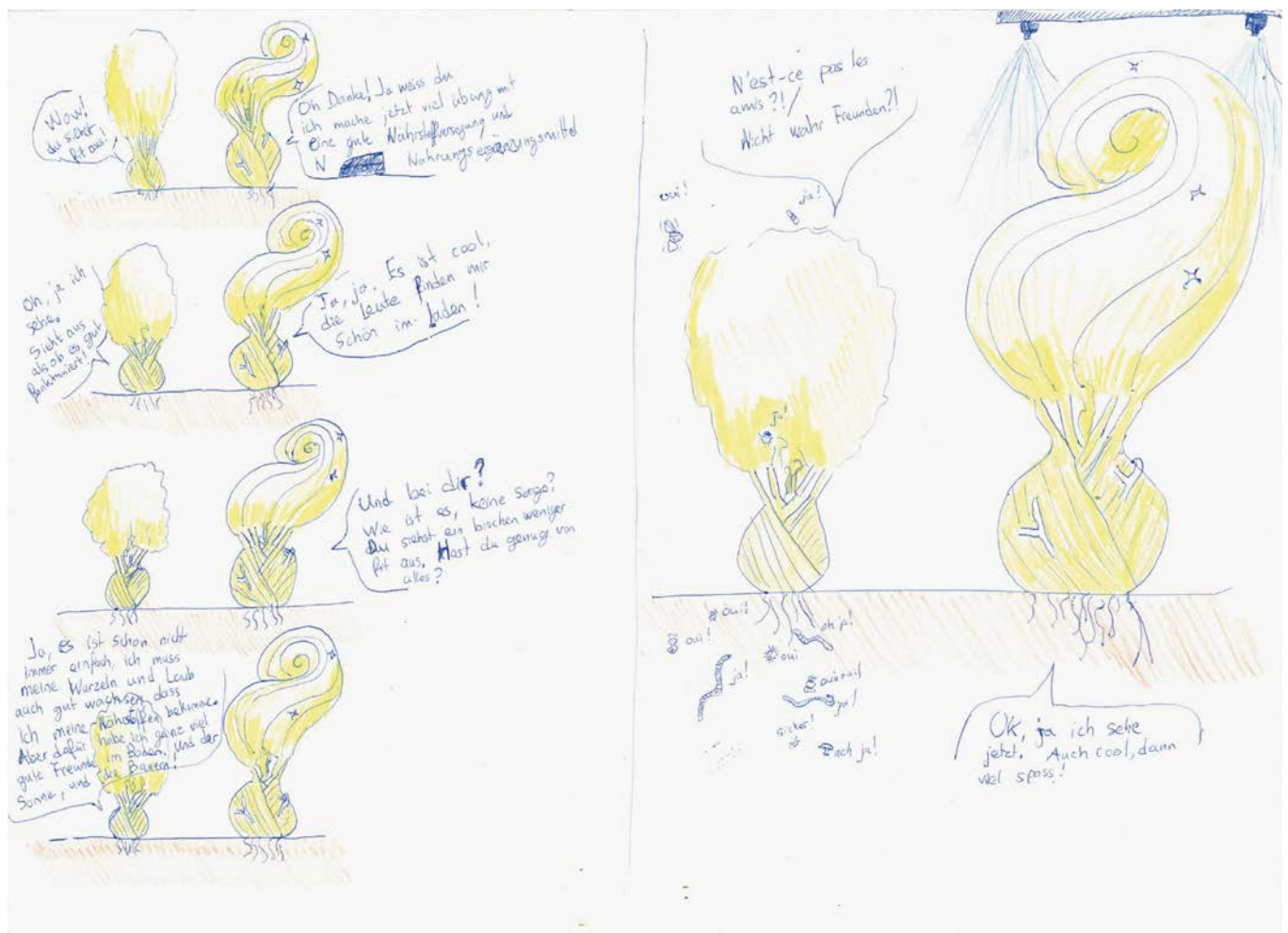
Meine Zeit an der INFORAMA Bio-Schule. Was erleben wir im Klassenzimmer?

Den letzten Winter habe ich mit dem Ernten und Pflanzen von Nüssler verbracht. Diesen Winter verbringe ich vor allem mit Sitzen und Zuhören. Die Winterschule braucht nicht weniger Ausdauer als die Winterarbeit. Wenn der hartnäckige Hochnebel sich über Tage nicht verzieht, dann bin ich froh um das

warme (und zuweilen stickige) Klassenzimmer. Wenn die Sonne scheint und sich das Bergpanorama des Berner Oberlandes vor mir ausbreitet, dann wäre ich lieber draussen am Arbeiten (und noch lieber hätte ich natürlich frei). Das imposante Areal des Schulstandortes Schwand wirkt oftmals etwas verlassen. Meistens sind wir die einzige Klasse hier, die Unterricht hat. Der Verkauf von Gipfeli zum Znüni wurde letztes Jahr eingestellt



Vera Obertüfer



Comic-Zeichnung: Tim Meier

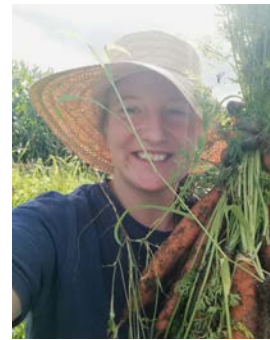


Ein Blick aus dem Klassenzimmerfenster der INFORAMA Bio-Schule am Schwand

und der Aufenthalt im «Wöschhüsi», dem Pausenraum, bleibt uns aufgrund von Corona verwehrt. Dafür ist unser Klassenzimmer umso wohnlicher. Not macht erfinderisch. Und so rattert unsere vollautomatische Kaffeemaschine, der Toast wird frisch getoastet mit Nutella bestrichen und in jeder Pause formiert sich ein Jass-Grüpli. Wir sind mit 27 Schüler:innen eine ungewöhnlich grosse Klasse und so geht es im Klassenzimmer lebhaft zu und her. Unser verbindendes Element ist zwar der Bio-Schwerpunkt, aber trotzdem sind viele verschiedene Standpunkte vorhanden und dementsprechend werden auch Diskussionen geführt. Letztes Jahr war ich in einer gemischten (bio/konventionell) Klasse. Oftmals haben wir uns in Grundsatzdiskussionen verstrickt. Dieses Jahr ist der Austausch fruchtbarer und die Diskussionen gehen mehr in die Tiefe. Der Unterrichtsinhalt ist stark von einem strikten Lehrplan geprägt, der uns auf die Abschlussprüfungen vorbereitet. Es fällt aber auf, dass unsere Lehrpersonen immer

wieder nach Spielräumen suchen und diese auch nutzen. Dieses Engagement prägt die Bio-Klasse und ich bin sehr froh darum. Wir werden beispielsweise oftmals mit Zusatzmaterial (als Ergänzung zum vorgegebenen Schulmaterial) ausgestattet und persönliche Erfahrungen finden auch viel Raum im Unterricht. Im Gegensatz zum letzten Jahr, welches vom Stoff her konventionell ausgerichtet war, sprechen wir dieses Jahr mehr über Kreisläufe und Systeme. Wir denken die Betriebe eingebettet in die Umgebung und im Zusammenspiel mit der Natur. So lernen wir beispielsweise viel darüber, was der Boden braucht, damit er uns reiche Ernte beschert, und weniger über das direkte Düngen der Pflanzen. Ein grosser Vorteil vom Schwand ist, dass es rundherum eine hohe Dichte an Bio-Betrieben gibt. Wir nutzen die Gelegenheit oft und machen Betriebsbesichtigungen. Diese Einblicke schliessen die Lücke zwischen Theorie und Praxis.

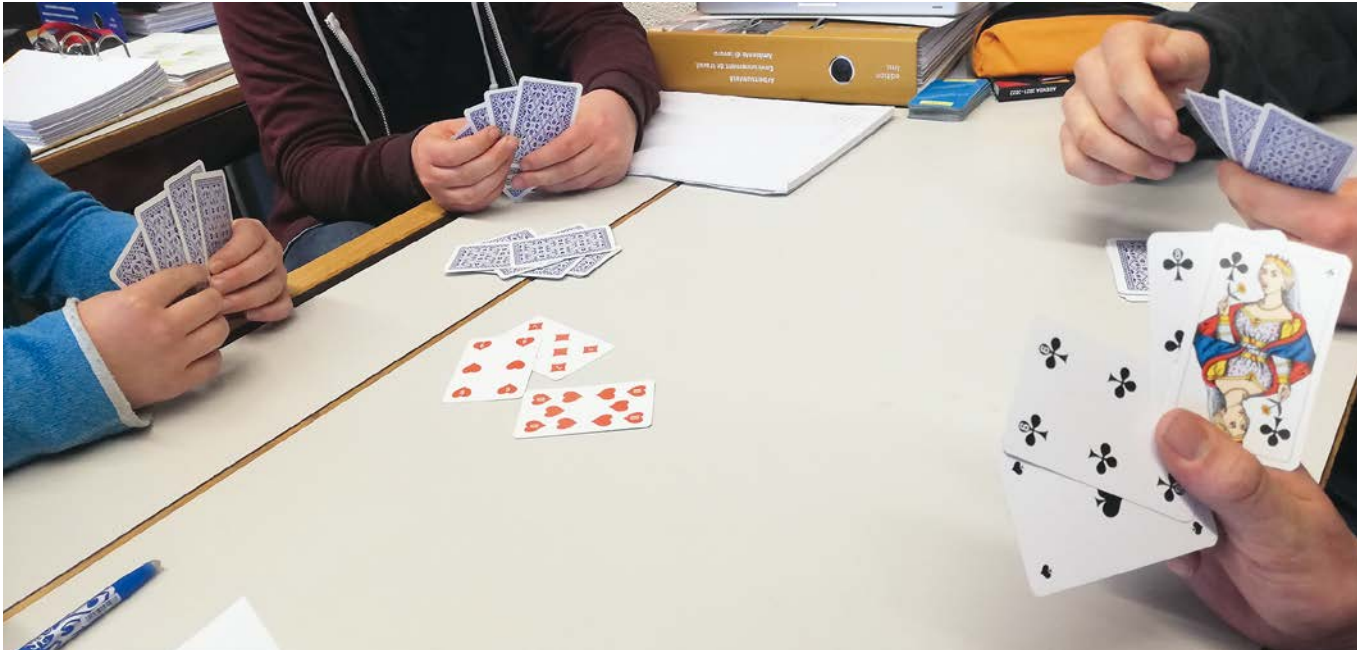
Bild und Text: Vera Obertüfer



Laura Würslin

Impressionen aus dem Klassenzimmer

09.50 Uhr, die grosse Pause beginnt. Es rauscht und surrt, die Kaffeemaschine wird angeworfen, der Wasserkocher für das Pausenteeli hat gerade Hochbetrieb. Wenn man Wochen und Monate im gleichen Zimmer zusammen verweilt, muss man sich einrichten, da sind wir uns einig. Es wird geplaudert und gelacht, an einem Tisch sitzen vier und jassen, eine Pausen-tradition. Siebenundzwanzig mehr oder weniger junge Menschen sitzen zusammen in einem Zimmer, draussen ist es kalt, drinnen rauchen die Köpfe. Wir lernen hier, wie wir biologischen Landbau betreiben können. Vorne an der Tafel stehen unsere Lehrer:innen, motiviert, mit Herz und Blut dabei mit dem Willen, uns zu guten Landwirt:innen auszubilden. Die Stimmung ist gut, die Schüler:innen meist dabei, ausser manchmal nach dem Mittag, da fallen dem einen oder der anderen die Augen zu. Die gute alte Verdauungsmüdigkeit, alle kennen sie, niemand wird zurechtgewiesen deswegen. «Das ist ja auch keine artgerechte Haltung», sagt unser Tierhaltungslehrer dazu. Junge Menschen, die jeden Tag draussen arbeiten, 53 Stunden pro Woche, von morgens früh bis abends spät. Und plötzlich müssen sie drinnen sitzen, kaum Bewegung, insgesamt eine halbe Stunde «Auslauf» pro Tageshälfte, verteilt auf 2 x 5 min. und 1 x 20 min. Aber wir wollen uns nicht beklagen. Der Unterricht ist sehr spannend, wir können uns einbringen, Erfahrungen teilen und Wissen aufbauen. Wir sezieren eine Schafsgebärmutter aus dem Schlachthof, mikroskopieren frische Gülle und vertiefen unser Wissen zum Thema Mikroorganismen in einer schriftlichen Arbeit. Wann immer möglich, gehen wir nach draussen auf den Schulbetrieb.



Pausentraktion: Jassen ist auch bei der Bio Klasse am Schwand Trumpf.

Wir bewerten die Kühe im Stall, begehen die Ackerflächen, waschen Kuhkot aus und graben Waldboden aus, um ihn dann mit dem Ackerboden zu vergleichen. Auch Betriebsbesichtigungen gehören dazu. Rund um den Schwand gibt es gleich mehrere gut erreichbare Bio- oder Demeterhöfe, wo wir direkt vor Ort von den Ideen und Innovationen der Bäuerinnen und Bauern lernen und uns inspirieren lassen können. Diese Besichtigungen sind unglaublich bereichernd. Wenn dieser Winterschulblock vorbei ist, werden wir alle froh sein, wieder draussen arbeiten zu können, uns zu bewegen und täglichen Kontakt zu den Tieren zu haben. Trotzdem sind wir glücklich, waren wir auf dem Schwand, hatten eine gute Zeit, unglaublich interessanten Unterricht und viel gelernt, das wir als zukünftige Bio-Landwirt:innen auf unseren Betrieben anwenden können.

Bild und Text: Laura Würslin

«Ich bin stolz darauf, ein Teil der einzigen Bio-Schule der Schweiz zu sein!»

Für manche ist es ein Widerspruch – da soll man einen praktischen Beruf lernen und am Schluss drückt man doch das halbe Jahr die Schulbank. Wenn ich bei Sonnenschein am Schwand aus dem Fenster blicke und mich die Berge anlachen,

dann wäre ich gerne überall – nur nicht im Klassenzimmer. Aber zum Glück gibt es auch die stürmischen, kalten Tage, an denen ich mich zurückerinnere, wie ich vor einem Jahr stundenlang mit gefrorenen Gliedmassen Lauch geerntet habe. Dann bin ich wieder froh um die Winterschule.

Es gibt natürlich noch viel mehr positive Aspekte als die Heizung. Zum Beispiel wird diese unterstützt von der schierenden Schülerdichte in unserem Klassenzimmer. Unsere Klasse zählt 25 Köpfe, etwas mehr als die Hälfte davon sind Zweitauszubildende. Diese Durchmischung ist stets ein Garant für lebendige Schultage. Die Markenzeichen der Zweitauszubildenden sind das morgendliche Müesli im Glas, der Fokus während dem Unterricht, die links-grünen Pausendiskussionen sowie der träumerisch-weltfremde Ausblick auf eine Landwirtschaft der Zukunft, die alles

richtig machen wird. Glücklicherweise bilden die Erstauszubildenden einen guten Gegenpol dazu, sie präsentieren Süssgetränke in 1,5l-PET-Flaschen, lebhaftes Jass-Sitzungen mit Finale bis in die Unterrichtszeit hinein und eine pragmatische Zukunftsaussicht mit einem stetigen Wandel, der auch vom Konsumenten mitgetragen wird.

Auch die Infrastruktur ist makellos. Ich habe mich in der hintersten Reihe strategisch so platziert, dass ich ohne aufzustehen Zugang zur Kaffemaschine habe. Über die Monate ist auf dem hinteren Regal fast eine kleine Küche entstanden. Auf den Gängen munkelt man, sie widerspiegle den Drang des Schweizer Bauern hin zur Selbstversorgung.

Wie auf jeder Schule haben wir auch hier Lehrpersonen. Viele unterrichten ausschliesslich unsere Klasse für einen Halbtage in der Woche. Das zeigt, wie motiviert sie sind, die nächste Generation von Bio-Bauern zu formen. Wir sind sehr viel draussen, auf dem Feld oder im Stall. Aber auch im Klassenzimmer ist der Unterricht immer praxisorientiert. Viele Lehrer brennen förmlich für Bodengesundheit, Energieeffizienz, Systemintegrität und Resilienz. Und dieses Feuer geben sie gerne an uns weiter. Es entsteht dabei nie der Eindruck eines «Von-oben-Herab», die Lehrer schätzen immer die Erfahrungen der Schüler, so können alle von einem riesigen kollektiven Wissen profitieren.



Cyrill Wechsler



Am Schwand sind selbst die Pausen farbenfroh: grüne Matten, weisse Berge und blauer Himmel.

Ich bin stolz darauf, ein Teil der einzigen Bio-Schule der Schweiz zu sein und werde wohl mit Freude den Rest meines Lebens auf diese Zeit zurückblicken.

Cyrrill Wechsler

Fensterplatz inklusive Panoramablick auf die Berner Alpen

Atemberaubend schön ragt die weisse Gantrischkette in den winterlich blauen Himmel, wenn ich meinen Blick links von mir aus dem Fenster schweifen lasse – was selbstverständlich fast nie vorkommt :-). Wenn sich die Kaffeemaschine zuhinterst im Schrank unseres Klassenzimmers einige Minuten nach dem Ende unserer Pausen surrend selbst abstellt (was nach praktisch jeder Pause vorkommt), lassen sich die Lehrpersonen mittlerweile nicht mehr irritieren.

Mit dem neuen Jahr hat die zweite Hälfte des intensiven Winterblocks begonnen: Schule von Montag bis Donnerstag zwischen Anfang November und Mitte

März. Wir sind die Bio Klasse im dritten Lehrjahr, Erst- und Zweitauszubildende gemischt. Wir sind ein wild zusammengewürfelter Haufen von Leuten mit völlig unterschiedlichen Interessen, Hintergründen und auch Zielen. Umso bereichernder, dass wir Woche für Woche zusammen die Schulbank drücken, Kaffee trinken und Spaziergänge ums Schulgelände machen, um den Kopf zu lüften.

Erfrischend ist auch der Unterrichtsstil, bei welchem wir nicht ausschliesslich das Lehrmittel durchkauen. Die Lehrpersonen bringen alle auf ihre Art lebendige Inputs, um uns Zusammenhänge aufzuzeigen. Die verschiedenen Fachgebiete werden nicht nur isoliert betrachtet. Gerade die Ganzheitlichkeit ist angesichts der enormen Bandbreite des Berufs für uns angehende Landwirt:innen elementar. Vom Verständnis für Tiergesundheit und Pflanzenmetabolismus über Ökologie und Betriebswirtschaft bis zum Bedienen und Warten von Maschinen erstrecken sich am Ende (hoffentlich) unsere Kompetenzen – und das alles im engen Rahmen der Agrar-



Camilla Jenny

politik, deren Entwicklung wir verstehen sollten, um sie in unserem Sinne mitzugestalten. Diese Vielfalt fasziniert und begeistert mich immer wieder aufs Neue – in der Schule wie auch auf dem Lehrbetrieb. Und so kommt jeweils spätestens ab Donnerstagmittag die Vorfreude auf, am Wochenende wieder mit der Mistgabel zu hantieren und ein Chueli hinter dem Ohr z'chräbele. Bis dahin genehmige ich mir noch einen Blick auf das Alpenpanorama für die letzte Lektion einer weiteren Schulwoche.

Bild und Text: Camilla Jenny

Ehemalige Schwand-Bäregg

Ehemaligenreise 2022 nach Sardinien

Donnerstag bis Mittwoch, 1. bis 7. September 2022 • 5 Tage

Das Reiseprogramm gemäss der Voranzeige im Dezember 2021:

Abwechslungsreiche Natur und das milde Klima machen das Reisen auf Sardinien im Herbst besonders reizvoll. Mit unserer örtlichen Reiseleitung entdecken wir viele schöne Orte und erleben das tägliche Leben der Sarden. Degustationen von heimischen Spezialitäten und gutes italienisches Essen kommen auch nicht zu kurz – ein vielseitiges Programm erwartet uns! Am 1. Tag fahren wir von Grünen nach Livorno. Die erste Nacht verbringen wir auf der Fähre. Korkverarbeitung und Schafzucht mit Käseproduktion sind die Themen des zweiten Tages. Danach beziehen wir die Hotelzimmer für die nächsten zwei Nächte. Auch der dritte Tag wird sicher interessant sein, wenn wir Informationen zu Oliven und Wein erhalten und erfahren, wie die Koralie verarbeitet wird. Am vierten Tag erwarten uns Gänsegeier, lokales Handwerk und Sortenhonig aus Macchiablüten. Am Abend ist wieder der Zimmerbezug für die nächsten zwei Nächte. Am fünften Tag gibt es einen Besuch bei einer Schweizerin, die uns Einblick in die intensive Milchwirtschaft ihrer Gegend gibt. Den sechsten Tag widmen wir der Geschichte und sardischem Essen. Bei deftigem Cannonauwein und urigem Kehlkopfgesang (Canto a Tenore) lassen



wir unsere Reise durch den Norden der Insel langsam ausklingen, bevor wir in Olbia wieder einschiffen. Die letzte Nacht verbringen wir wieder auf der Fähre, bevor wir uns am siebten Tag wieder auf den Heimweg machen.

Arrangementpreis (p.P.) CHF 1290.–

Einzel./-kabinenzuschlag	CHF 190.–
Zuschl. Doppelk. aussen	CHF 15.–
Zuschlag Einzelk. aussen	CHF 25.–
Annulationskosten-/SOS-Versicherung	CHF 49.–

Im Arrangementpreis inbegriffen sind:

- Fahrt im Sommer-Car
- Fähre Livorno – Olbia retour, Doppelk. innen

- 2x Frühstück und 1 Abendessen an Bord
- 4 Übernachtungen auf Sardinien im Doppelz. inkl. Halbpension
- Reiseleitung 2.–6. Tag
- alle Eintritte, Verkostungen und Essen gemäss Programm

Anmeldung und Auskunfts:

Anmeldungen bis 29. April 2022 an:
Sommer AG
Fürtenmattstrasse 4
3455 Grünen

Auskünfte unter Tel. 034 431 15 94
oder info@sommer-reisen.ch
Reiseleiterin Ursi Hess: Tel. 079 449 69 29
Reiseleiter Walter Kobel: 079 418 44 24
oder wakobel@sensemail.ch

Anmeldetalon Ehemaligenreise 2022 nach Sardinien

Name/Vorname:

Geburtsdatum:

Name/Vorname:

Geburtsdatum:

Adresse / PLZ/Ort:

E-Mail:

Telefon:

Gewünschtes Zimmer: ☐ Doppelzimmer ☐ EinzelzimmerAnnulationskostenversicherung: ☐ eine ☐ beide ☐ keine

Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal»

Donnerstag bis Donnerstag, 13. bis 20 Oktober 2022 • 8 Tage



Der Main gibt einer heiteren Landschaft den Namen: Mainfranken. An seinen Ufern reifen köstliche Weine. Zu beiden Seiten des Flusses liegen malerische Dörfer und Städte, welche echte Schmuckstücke sind. Viele Schleifen beschreibt der Main auf seinem Weg von der Quelle bis zur Mündung. Nach Bamberg erleben Sie auf dem Europakanal – auch Main-Donau-Kanal – die Flussregulierung zwischen Main und Donau – ein technisches Wunderwerk, welches Weltmeere – die Nordsee und das Schwarze Meer – miteinander verbindet. Bei Kelheim erreichen wir die Donau. Die MS Traviata, «unser» schwimmendes Hotel, haben wir exklusiv für unsere Gruppe gebucht – es bietet etwas über 100 Gästen Platz und eine heimelige Atmosphäre an Bord. Die Kabinen auf dem Promenadendeck haben einen französischen Balkon mit Schiebetüren – jene auf dem Hauptdeck Panoramafenster, die auch geöffnet werden können.

1. Tag: Carzubringer zum Schiff via Basel – Karlsruhe – Ludwigshafen – Region Mainz. Ca. 14.30 h einschiffen und gleich geht es los Richtung der Finanzmetropole Frankfurt und der nächtlichen Anlegestelle im Hafen Offenbach.

2. Tag: Start um 06.00 h. Vorbei an Aschaffenburg – Klingenberg erreichen wir am Nachmittag Miltenberg, Land-

gang. Der Ort ist eine der Perlen am Main mit seinem mittelalterlichen Fachwerk. Von da sind es noch rund 4 ½ Stunden bis Wertheim, wo wir gegen 22.30 h über Nacht festmachen.

3. Tag: Vormittags Streifzug durch die ehemalige Residenzstadt Wertheim. Unser Schiff fährt inzwischen ein Stück voraus; Zustieg am Mittag in Marktheidenfeld. Auf der Weiterreise passieren wir Lohr – Gemünden – Karlstadt. Um 20.00 h erreichen wir Würzburg mit der von Weinbergen umsäumten Festung Marienburg.

4. Tag: Carausflug «Land, Leute und Frankenwein». Am Mittag erwartet uns

die MS Traviata in Kitzingen. Die Flussfahrt geht mainaufwärts weiter – zu beiden Seiten des Flusses grüssen malerische Weinorte. Die Rebberge an den Hängen erinnern an eine grosse Patchworkdecke.

5. Tag: Wir haben u. a. Schweinfurt, Hassfurt, Bamberg passiert und erreichen gegen 09.00 h Erlangen. Von da aus geht es zu einer Rundfahrt mit lokalen Führern in die Lebkuchenstadt Nürnberg, wo Sie am Nachmittag freie Zeit für weitere Entdeckungen haben.

6. Tag: Ganzer Tag auf dem Main-Donau-Kanal, auch Europakanal genannt, der hoch über Strassen und Flüsse geleitet wird und in Kelheim, Ankunft gegen 20.00 h, endet. Auf der Fahrt heute passieren wir die mit 24 Meter höchsten Schleusen Deutschlands.

7. Tag: Landgang. Sie haben die Wahl: Schifffahrt durch den Donaudurchbruch nach Weltenburg oder Abstecher hinauf zur imposanten Befreiungshalle, einem Denkmal für die siegreichen Schlachten gegen Napoléon im 19. Jahrhundert. Um 12.00 h legt die MS Traviata ab zur letzten Etappe in die «Domspatzen-Stadt» Regensburg, die Sie am späteren Nachmittag näher kennenlernen werden.

8. Tag: Heimreise auf der Autobahn via Pfaffenhofen – München – Memmingen – Bregenz – Zürich – Aussteigeorte.



Kosten pro Person:

Doppelkabine Hauptdeck	CHF 2190.–
Oberdeck	CHF 2390.–
Einzelkabine Hauptdeck	CHF 2340.–
Einzelkabine Oberdeck	CHF 2690.–
Reiseschutz, Annullierung und Reisezwischenfall	CHF 49.–
Sofortbucher-Rabatt bei Buchung bis 30. April p.P.:	CHF 100.–

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise per Car • Flusskreuzfahrt in der gewählten Kabinenkategorie • Landgänge mit Führung in Miltenberg, im fränkischen Weinland, in der Lebkuchenstadt Nürnberg und in Regensburg • Eintritt Befreiungshalle oder Schifffahrt Donaudurchbruch • Kaffeehalt 1. Tag und Mittagessen auf Hin- und Rückreise • Vollpension auf dem Schiff ab Abendessen 1. Tag bis Frühstücksbuffet 8. Tag • Welcome- und Abschiedscocktail und -Dinner • Vollenweider-Reiseleitung • Reiseunterlagen

**Anmeldung:**

Bitte mit Talon in den Mitteilungen an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152,
2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88,
info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Schwand-Bäregg

Veloferien Fuschlsee – Salzkammergut

Sonntag bis Samstag, 19. bis 25. Juni 2022 • 7 Tage

Auch im 2022 ist uns die Gesundheit der Teilnehmenden wichtig! Wir halten uns an das Schutzkonzept und die Vorgaben des BAG. Die Veloferien finden dann statt, wenn «Corona» es erlaubt.



© Österreich Werbung, Julius Silver

**Zusatzdatum bei starker Nachfrage:
Mittwoch bis Dienstag, 8. bis 14. Juni 2022**

Auflage 3 «Veloferien mit dem Ehemaligenverein»! Für die diesjährige «Aktiv-Ferienwoche» steht die vielfältige Seenlandschaft im Salzkammergut auf dem Programm. Man sagt, es muss ein Sonntag gewesen sein, an dem die besondere Landschaft erschaffen wurde. Das Zusammenspiel von Seen und Bergen machen den Reiz dieser lieblichen und doch schroffen Region im Salzburgerland aus. Im Zentrum von Fuschl, umgeben von sanften Hängen und steilen Bergen, nur 300 m vom glasklaren gleichnamigen See entfernt, steht unser komfortables Feriendomizil. Bereits in fünfter Generation wird



© Erwin Haiden

das Familienhotel geführt. Echte österreichische Gastfreundschaft wird hier nicht nur grossgeschrieben, sondern auch gelebt. Dank den vielen verschiedenen Radwegen bieten sich ideale Tagestouren an. Trotz der etwas hügeligen Region steht einer abwechslungsreichen Veloferienwoche «Fuschlsee – Salzkammergut» nichts im Wege. So vielfältig die Radtouren, so verschieden zeigen sich die Streckenlängen; sie sind für Aktivere bis zu ca. 78 km

geplant. Aber immer besteht die Möglichkeit, die Touren zu verkürzen und nach Absprache für die Rückfahrt den Car zu nutzen.

Ein Einblick in das Wochenprogramm: 5-Seen-Velotour mit Aufenthalt in der Kaiserstadt und Kurort Bad Ischl – Fahrt durch liebliche Teilabschnitte auf sogenannten «Bauernwegerl» nach Henndorf zum «Gut Aiderbichl», dem bekannten Gnadenhof für Tiere – eine Tour, ver-

bunden mit der Besichtigung des ältesten Besuchersalzbergwerks der Welt – eine weitere lässt sich mit der Schifffahrt auf dem Wolfgangsee kombinieren. Und ein freier Tag für eigene Entdeckungen ist auch wieder vorgesehen.

An- und Rückreise ins Salzkammergut erfolgen mit dem Car. Damit Sie die zum Teil auch anspruchsvolleren Etappen in vollen Zügen geniessen können, ist ein E-Velo von Vorteil. E-Bikes können – falls Sie nicht ein eigenes besitzen – vor Ort gemietet werden. Die täglichen Touren werden durch einen ortskundigen Veloguide begleitet. Bitte beachten Sie, die einzelnen Touren werden als mittelschwer eingestuft – das bedeutet, dass man das Velofahren gewohnt sein sollte.

Wer es ganz gemütlich haben will: das Hotel bietet sich auch an, um einfach erholsame Tage zu verbringen und Stefan freut sich, wenn ihn Teilnehmende ohne Velo auf den täglichen Ausflügen begleiten und so die landschaftlichen Schönheiten der Region entdecken. Wenn diese Variante für Sie in Frage kommt, fragen Sie uns nach dem Preis.

ANZEIGE

Ihr Grafik- und Druckpartner
am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

Die Detailausschreibung für die Velo-woche erhalten Interessierte bei Vollenweider Reisen.

Kosten im Doppelzimmer p.P.:

ab 16 Teilnehmenden	CHF 1860.–
ab 20 Teilnehmenden	CHF 1790.–
Einzelzimmer-Zuschlag	CHF 120.–
Oblig. Reiseversicherung	CHF 49.–

Inbegriffen:

Carreise mit Velotransport ins Salzburgerland • Strassengebühren • Schifffahrt auf dem Wolfgangsee • ausgezeichnetes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, WC • kleines Frühstück 1. Tag • 6x Frühstücksbuffet • 2 Mittag- und 6 feine Abendessen • Eintritt Gut Aiderbichl • Eintritt und Führung Salzbergwerk • Veloguide auf allen Touren • detaillierte Reiseunterlagen

Anmeldung:

Bis Freitag, 1. April 2022, an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152,
2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88,
info@vollenweider-reisen.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...



POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Kurzreise Wallis: Blatten/Belalp

Montag bis Donnerstag, 13. bis 16. Juni 2022 • 4 Tage

Unsere traditionelle Inlandreise führt diesen Sommer in den oberen Teil des Wallis, in die Landschaft rund um die historische Stadt Brig. Standort für 3 Nächte ist das urchige Dorf Blatten inmitten der Walliser Alpen, nahe dem Aletschgletscher. Charakteristisch für den Ferienort sind seine von der Sonne geschwärzten Holzhäuser und die Speicher auf den Stadelbeinen oder Mäuseplatten.

«Zu Hause sein» werden wir in einem guten Mittelklassehotel, wo Gastfreundschaft gepflegt und gelebt wird.

1. Reisetag: Carreise ab der Region – Thun – Simmental – Zweisimmen – Saanen; Kaffeehalt – Château-d'Oex – l'Eti-vaz. Besichtigung des Etivaz-Käsekellers mit Kostprobe am Ende der Führung. Weiter geht's über den Col des Mosses hinunter ins Rhonetal nach Aigle, Mittagessen im Weingebiet Chablais. Am Nachmittag setzen wir die Reise der Rhone entgegen fort, vorbei an Martigny – Sion – Sierre. Unterwegs besuchen wir einen Weinkeller. Gegen 18 Uhr Ankunft im Hotel in Blatten – Abendessen.

2. Reisetag: Unser Ausflug führt uns zuhinterst ins Saastal. Ganz im Süden, im Talschluss, liegt der Mattmark-Stausee mit dem grössten Erddamm Europas. Der Damm fasziniert durch die technischen Details und vom Bergrestaurant aus, 2205 m ü. M., geniesst man die freie Aus-

sicht auf den See und ein prächtiges Panorama zum Pass von Monte Moro. Dann geht es ein Stück zurück und ab Saas-Grund hinauf in die hochalpine Ferienregion Saas-Fee. Freier Aufenthalt im Ferienort mit den Viertausendern. Ein Rundweg durch Saas-Fee? Er bietet traumhafte Panoramablicke und spannende Infos über Geschichte und Kultur des Feriendorfes. Vielleicht suchen Sie die Murmeltiere auf dem Spielboden. Oder Sie fahren mit der Gondelbahn hinauf nach Hannig und wandern via Mälchboden – Bärefälle zurück nach Saas-Fee. Rückkehr am späten Nachmittag nach Blatten.

3. Reisetag: der gemütliche Bergtag, den alle nach eigenem Gusto gestalten dürfen. Das Billett für die Bergbahn – die Talstation ist in Hotelnähe – ist im Arrangement inbegriffen. Von der Belalp, 2094 m ü. M., führt ein schöner Weg zum Aletschbord, wo sich dem Besucher eine atemberaubende Aussicht auf den 23 km langen Aletschgletscher, den längsten Gletscher der Alpen, bietet.

4. Reisetag: Am Morgen geht's in den Untergrund der Simplonfestung in Naters. Ehemalige Festungswächter oder Soldaten zeigen Ihnen die Stollen der einst streng geheimen Festung. Die Führung vermittelt einen tiefen Eindruck jener unheilvollen Zeit des 2. Weltkriegs. Die Besichtigung endet «friedlich» mit einem kleinen

Apéro und einem einfachen Zmittag «Spatz aus der Gamelle». Durch's Goms reisen wir dem Grimselpass entgegen und nach einem Halt auf der Passhöhe in die Region von Briener- und Thunersee. Mit einem Überraschungs-Zvieri und der Heimfahrt in die Einsteigeorte enden die 4 Tage der Kurzreise.

Kosten p.P.:

ab 25 Teilnehmenden	CHF 890.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 75.–
Annullierungs- und Reisezwischenfallversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carreise • Billett Bergbahn Blatten – Belalp retour • 3 Nächte in gutem Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC • Kaffeehalt 1. Tag und Frühstücksbuffet 2.–4. Tag • Mittagessen 1. Tag sowie Zvierihalt am 4. Tag • 3 Abendessen • Führung Käsekeller Etivaz mit Apéro-Kostprobe • Besuch Weinkeller mit Apéro • Eintritt und Führung Simplonfestung Naters, Zubringer mit Festungsbähnli; am Mittag Spatz aus der Gamelle • Vollenweider-Begleitung • Reiseunterlagen

Anmeldung:

Bis spätestens Montag, 2. Mai 2022:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152,
2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88,
info@vollenweider-reisen.ch



Ferienwoche Ehemalige Schwand-Bäregg

Region Achensee, Naturpark Karwendel

Montag bis Sonntag, 15. bis 21. August 2022 · 7 Tage

Die Gesundheit unserer Teilnehmenden ist uns wichtig! Wir halten uns an das Schutzkonzept und die Vorgaben des BAG. Die Reise findet natürlich nur statt, wenn es «Corona» erlaubt.

«Ankommen und wohlfühlen», die majestätische Berglandschaft und die herzliche Gastfreundschaft des Tirols macht dies möglich – einer gemütlichen Ferienwoche steht nichts mehr im Wege.

Der Naturpark Karwendel, Österreichs grösster Naturpark, beginnt am Westufer des Achensees und ist das grösste zusammenhängende Schutzgebiet der nördlichen Kalkalpen, das sich über insgesamt 920 Quadratkilometer bis hinein nach Bayern ausdehnt. Zusammen mit dem Achensee bildet die Region ein unverfälschtes Landschaftsbild im schönen Tirol.

Eingebettet zwischen Naturpark Karwendel und Rofangebirge liegt unser Ferienort Achenkirch im eher unbekannten Achenental, einem Verbindungstal des Inn­tals zum bayerischen Isartal. Der Ort liegt auf rund 930 Meter über Meer. Mehrere Dörfer,



unter anderem der beliebte Ferienort Pertisau, gehören zu dem Gemeindegebiet, das sich über den Achensee, einen der schönsten Bergseen Österreichs, bis zum Achenpass an die bayerische Grenze zieht. Das Ferienwoche-Zuhause mit besonderem Wohlfühlcharakter liegt an der sonnenverwöhnten Seite von Achenkirch.

Hier werden Sie nach Tiroler Art herzlich begrüsst und nach Strich und Faden verwöhnt. Nebst gemüthlicher Atmosphäre erwarten Sie: heimelige Räumlichkeiten, regionale Verwöhnküche, eine Badelandschaft mit Dampfbad und verschiedenen Saunen.

Kommen Sie mit und geniessen Sie ein paar Tage «Auszeit» in der wunderbaren Bergwelt der Region Achensee.

1. Tag: Die Anreise

Carreise ab Region Münsingen / Bern – Autobahn Oftringen – Umfahrung Zürich – St. Gallen – Lustenau – Feldkirch – Bludenz durchs Montafon; Mittagessen in dieser Region – über die Silvretta-Hochalpenstrasse – Paznauertal – Landeck – Telfs – Innsbruck – Wiesing – Achenkirch

2.–6. Tag

- Gemüthliche «Kennenlern-Tour» durch die nahe Umgebung, mit Aufenthalt in Pertisau
- Schifffahrt auf dem Achensee mit Abstecher auf die Gramai-Alm
- Bergtag: Billett Karwendelbahn auf den Zwölferkopf
- Car-Ausflug «Rund um die Kitzbüheler Alpen» via Zillertal – Gerlospass mit Aufenthalt in Kitzbühel
- freier Tag



© Österreich Werbung

7. Tag: Die Rückfahrt

Heimreise via Innsbruck – Arlberg – Bludenz – Feldkirch; Mittagessen in dieser Region – Sargans – entlang Walen- und Zürichsee zurück ins Bernbiet.

Kosten p.P.:	CHF 1250.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 95.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carreise in den Ferienort und alle Ausflüge per Car • ausgezeichnetes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche / WC • Kaffeehalt 1. Tag und Frühstücksbuffet 2.–7. Tag • Mittagessen 1. und 7. Tag • 6 feine Abendessen • Berg- und Talfahrt mit der Karwendelbahn • Schifffahrt auf dem Achensee • Ortsbus Achenental • Benutzung der Panorama-Badelandschaft und des Wellnessbereichs • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen



Anmeldung:

Bis spätestens Montag, 2. Mai 2022:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152,
2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88,
info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»

Montag bis Sonntag, 19. bis 25. September 2022 • 7 Tage

Die Gesundheit unserer Teilnehmenden ist uns wichtig! Wir halten uns an das Schutzkonzept und die Vorgaben des BAG. Die Reise findet natürlich nur statt, wenn es «Corona» erlaubt.



© IDM Südtirol-Alto Adige, Frieder Blickle

Kenner behaupten, die sonnenverwöhnte Region Vinschgau – am oberen Lauf der Etsch zwischen Reschenpass und Meran – sei das schönste Tal Südtirols. Die markanten Kontraste zwischen mediterranem Klima in der Kurhauptstadt Meran und den

ewig schneebedeckten Gipfeln im Ortlermassiv, dazwischen die vielen Obstanlagen und die vereinzelt Rebberge machen das spezielle Landschaftsbild aus. Hier vereinen sich Gegensätze zu einem einmaligen Erlebnisraum wie in kaum einer anderen

Gegend. Der Name «Apfelgarten Vinschgau» kommt nicht von ungefähr – hier sehen Sie Äpfel, so weit das Auge reicht! Mit rund 18'400 Hektar Apfel-Anbaufläche ist das Land Südtirol das grösste geschlossene Apfelanbaugebiet in der EU. Im Herzen des Obervinschgaus, am Fusse des altherwürdigen Klosters Marienberg und überragt vom mächtigen Hausberg Watles, befindet sich der idyllische Ferienort Burgeis. Gleich am Dorfeingang, ruhig und doch gut erreichbar, liegt das familiengeführte Hotel, unser Domizil für die Ferienwoche. Die schon fast sprichwörtliche Gastfreundschaft der Vinschger ist der Hotelierfamilie ein Herzensanliegen, dementsprechend verwöhnen sie ihre Gäste gerne mit einheimischer Hausmannskost und Klassikern der italienischen Küche.



Kommen Sie mit – und geniessen Sie mit uns ein paar gemütliche Herbsttage im sonnenverwöhnten Südtirol. Wir freuen uns auf Sie!

1. Tag: Carreise ab verschiedenen Einsteigeorten – via Zürich Nordumfahrung – Winterthur – Wil – St. Gallen – St. Margrethen – Au – Feldkirch – Bludenz – Arlberg; Mittagessen in dieser Region – Landeck – durch's Oberinntal – Pfunds – Nauders weiter über den Reschenpass

nach unserem Ferienort Burgeis, zuoberst im Vinschgau.

2.–6. Tag: Erkundungstour durch den Ferienort/Abstecher ins nahegelegene Glurns, kleinste Stadt Südtirols • Ausflug nach Meran, bekannt für sein mediterranes Flair und hinauf auf die Sonnenterrasse Dorf Tirol; sie bietet wunderbare Ausblicke ins Etschtal • Alles rund um den Apfel! Besuch einer Obstgenossenschaft mit Blick hinter die Kulissen/Aus-

flug ins Martelltal, das höchstgelegene Erdbeeranbaugebiet von Europa • Gemütlicher Tagesausflug entlang der Südtiroler Weinstrasse zum bekanntesten Weindorf Kaltern mit Abstecher zum Kalterersee • Freier Ferientag.

7. Tag: Heimreise via Münstair – über den Ofen- und Flüelapass – Davos; Mittagessen in dieser Region – weiter durch's Landwassertal – Tiefencastel – Domleschg – Chur – Sargans – entlang dem Walen- und Zürichsee – Westumfahrung Zürich – Lenzburg – Oftringen – zurück zu den Einsteigeorten.

Kosten p.P.:	CHF 1290.–
Zuschlag Doppelz.	
zur Alleinbenutzung	CHF 120.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carreise in den Ferienort und Ausflüge per Car • Führung Obstgenossenschaft • gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC • Kaffee und Gipfeli
 1. Tag • reichhaltiges Frühstücksbuffet
 2.–7. Tag • Mittagessen auf Hin- und Rückreise • 6 feine Abendessen • Benutzung des hoteleigenen Hallenbades • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung:

Bis spätestens Montag, 2. Mai 2022:
 Vollenweider Reisen, Postfach 1152,
 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88,
info@vollenweider-reisen.ch



Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine (Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name/n Vorname/n Geburtsdatum

Letzter Impftermin ☐ genesen ☐ nicht geimpft

Name/n Vorname/n Geburtsdatum

Letzter Impftermin ☐ genesen ☐ nicht geimpft

Adresse PLZ/Ort

Telefon Mobile

E-Mail

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

- ☐ **Kurzreise Wallis: Blatten/Belalp, Montag bis Donnerstag, 13. bis 16. Juni 2022**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer
- ☐ **Veloferien Fuschlsee – Salzkammergut, Sonntag bis Samstag, 19. bis 25. Juni 2022**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer
- ☐ **Ferienwoche Region Achensee, Naturpark Karwendel, Montag bis Sonntag, 15. bis 21. August 2022**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer ohne Zuschlag
- ☐ **Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau», Montag bis Sonntag, 19. bis 25. September 2022**
☐ Doppelzimmer ☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung
- ☐ **Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal», Donnerstag bis Donnerstag, 13. bis 20. Oktober 2022**
☐ Doppelkabine ☐ Doppelkabine zur Alleinbenützung
☐ Hauptdeck ☐ Oberdeck

Versicherung:

- ☐ Ich/wir besitze/n einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige/n für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten



INFORAMA

3.3.2022	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
8.3.2022	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütli, Zollikofen
15.3.2022	Informationsabend Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum, INFORAMA Rütli (Molkereistrasse), Zollikofen
31.3.2022	Anmeldeschluss Arbeitskreis für Betriebsleiterinnen
7.4.2022	Netzwerkanlass Alpwirtschaft, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
15.4.2022	Anmeldeschl. Vollzeitkurs zur Bäuerin FA, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
15.4.2022	Anmeldeschluss ABL-Klasse 2022 – 2023
19.4.2022	Online-Informationsanlass Höhere Berufsbildung Pferdeberufe
30.4.2022	Anmeldeschluss Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütli, Zollikofen
20.5.2022	Pflanzenschutztagung 2022, INFORAMA Rütli, Zollikofen
31.7.2022	Anmeldeschluss Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin 2022 – 2024, INFORAMA Waldhof, Langenthal
15.9.2022	Anmeldeschl. Vollzeitkurs zur Bäuerin FA, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

HONDRICH

26.3.2022	HV 2022 Verein Ehemalige Brienz-Hondrich, Schwanden
9.4.2022	HV 2022 Ehemalige Schülerinnen Brienz-Hondrich, Ballenberg, Brienz
11.6.2022	Schmiedekurs, Lyss

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

17.6.2022	Flurbegehung, INFORAMA Waldhof, Langenthal
22.9.2022	Vortragsabend «Wachsen an Herausforderungen»

SCHWAND-BÄREGG

5.7.2022	Alpwanderung Alp Iselten
7.7.2022	Verschiebedatum Alpwanderung

REISEN

13. – 16.6.2022	RSW-Kurzreise: Wallis, Blatten/Belalp
19. – 25.6.2022	Schwand-Bäregg: Veloferien Fuschlsee – Salzkammergut
15. – 21.8.2022	Schwand-Bäregg: Ferienwoche Achensee, Naturpark Karwendel
1. – 7.9.2022	Voranzeige Ehemaligenreise Schwand-Bäregg (Kobel/Hess)
19. – 25.9.2022	RSW-Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»
13. – 20.10.2022	RSW-Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal»

**Redaktionsschluss
der Juni-Ausgabe:**

25. April 2022